21. Mai 2019 · Jubiläumsausgabe zum 50. Geburtstag

Glinder Zeitung Sachsenwald

Langjährige Geschäftspartner

Kanzlei Hemsen, Bowien und Partner	Seite 8
Schmelzer Hörsysteme	Seite 9
Möbel Schulenburg	Seite 10
AutoNova	Seite 13
Obi Markt Glinde	Seite 14
Waldhaus Reinbek	Seite 14

Gewerbebünde & Vereine

Gewerbevereinigung Glinde	Seite 8
Wirtschaftsinitiative Wentorf	Seite 9
Wirtschaftliche Vereinigung Barsbüttel	Seite 13
TSV Glinde	Seite 16
Reinbeker Gewerbebund	Seite 17
Gewerbebund Oststeinbek	Seite 20

Persönlichkeiten

Dr. Marlies Lehmann	Seite 5
Klaus-Peter Puls	Seite 5
Kirsten Boie	Seite 6
Bernd M. Kraske	Seite 11
Marga Flader	Seite 18
Kirsten und Eckard Milke	Seite 19
Holger Gruhnke	Seite 22

- Anzeige -

Mit Jan Bode steuern Azubis zum Erfolg

REINBEKER SPEDITION BILDET AUS

Wer professionellen Logistik-Service anbieten möchte, braucht bestens geschulte Mitarbeiter. Deshalb setzt die Spedition Jan Bode konsequent auf die Ausbildung im eigenen Hause.

„Um die Qualität unserer Dienstleistungen auch für die Zukunft zu sichern, kümmern wir uns um eine solide Ausbildung des Nachwuchses. Unser Anspruch ist dabei stets ein hohes Niveau in Praxis und Theorie, um unseren Azubis die bestmöglichen Voraussetzungen für den Einstieg in die Berufswelt zu bieten“, sagt Geschäftsinhaber Jan Bode.

Als Ein-Mann-Betrieb startete der Reinbeker sein Unternehmen im Jahre 2000. Heute hat er 130 Mitarbeiter und einen 80 Lkw umfassenden Fuhrpark. Und die Spedition wächst weiter – die Auftragslage ist gut. Deshalb sucht Jan Bode derzeit verstärkt nach neuen Mitarbeitern. Sage und schreibe 24 Auszubildende sollen zum 1. August 2019 eingestellt werden: Acht Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (FMKU), zwölf Berufskraftfahrer für Lkw mit 12 bis 40 Tonnen, WAB-Züge oder Sattelauflieger, zwei Speditionskaufleute und zwei Bürokaufleute. „Wir bieten eine übertarifliche Vergütung, ein angenehmes Betriebsklima und eine persönliche Ausbildungsbetreuung“, sagt Jan Bode. Was ihm am wichtigsten ist bei einem Bewerber? „Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Motivation. Wenn das stimmt, kann man auch mal über schlechte Noten hinwegsehen.“

Außerdem stellt die Spedition weiterhin neue Mitarbeiter ein. Gesucht werden Kraftfahrer im Fernverkehr (Sattelauflieger oder Wechselbrücke), Helfer und Fahrer für den Umzugsservice sowie ein Akquisiteur/Umzugsberater.

▸ Alle Infos zum Thema Ausbildung und Karriere gibt’s im Internet auf *bodespedition.de*, unter Tel. (040) 79 75 05 00 oder direkt vor Ort in der Röntgenstraße 27-29 in Reinbek.

Hand drauf: Jan Bode (l.) übergibt seinem neuen Mitarbeiter Ronny Kraft den unterschriebenen Arbeitsvertrag.

Schnell sein und Gutschein sichern

Die Spedition Jan Bode verschenkt zehn Umzugsgutscheine im Wert von jeweils 100 Euro! Alles, was dafür zu tun ist: schnell sein! Die ersten Zehn, die dem Firmensitz in der Röntgenstraße 27-29 in Reinbek einen Besuch abstatten, dürfen sich über einen Gutschein freuen.

Was die Spedition alles bietet

„Schnell, pünktlich, zuverlässig“ – so lautet das Credo der Spedition Jan Bode, die als äußerst vielseitiger Logistikpartner ein breites Leistungsspektrum anbietet:

- Privatumzüge, Firmenumzüge, Seniorenumzüge
- Möbeltransporte
- Möbellifteinsätze bis 35m
- Möbellager
- Güterfernverkehr, Kurier- und Sonderfahrten
- Schwerguttransporte
- Verkauf von Umzugsmaterial
- Anhängervermietung u.v.m.

Kim Joelle Auert macht eine Ausbildung zur Speditionskauffrau. In ihrer Abteilung laufen alle Organisationsstrippen rund um den Güterverkehr zusammen. Zudem berät sie Kunden über das Leistungsspektrum der Spedition.

Mit einem Umzugsteam der Spedition Jan Bode gelangt der Hausrat sicher verpackt von A nach B. Die Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (FMKU) können aber noch viel mehr: Sie bauen z.B. auch Schränke ab und wieder auf und installieren Elektrogeräte.

Mitarbeiter Sven Trauvetter am Steuer seines Lkw: Die Spedition Jan Bode braucht viele Berufskraftfahrer für den Fernverkehr (Sattelauflieger und Wechselbrücke) sowie Fahrer für den Umzugsservice.

UMZUG MIT DER FAMILIE?

EIN KINDERSPIEL!

QUALITÄTSGARANTIE TOP QUALITÄT!

JAN BODE

UMZUG • TRANSPORT • LOGISTIK

Schnell, pünktlich, zuverlässig – wir packen das!

Röntgenstr. 27-29 · 21465 Reinbek · 040 797 50 500 · **www.bodespedition.de**

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Publizistischer Anspruch mit Zukunft

Die rund 41.000 Haushalte im Raum zwischen Glinde, Oststeinbek, Barsbüttel, Braak, Reinbek, Wentorf und Aumühle wurden fünf Jahrzehnte lang mit fast 75 Millionen Zeitungen beliefert – gefüllt mit Nachrichten, Berichten, Reportagen, Fotos, Anzeigen und Beilagen. Diese nüchternen Zahlen markieren die Geschichte einer Publikation, die bei vielen Menschen in Südstormarn und Umgebung als Pflichtlektüre gilt: die ***Glinder Zeitung • Sachsenwald***. Jetzt feiert die Wochenzeitung 50. Geburtstag.

Im Jahr 1969 erschien die erste Ausgabe der ***Glinder Zeitung***, damals unter dem Titel „Treffpunkt" und konzipiert als Mitteilungsorgan der Volkshochschule Glinde. Nach wenigen Jahren änderte sich jedoch der Charakter des Mediums, das unter der Leitung von Gründer und Verleger Hans-Jürgen Böckel sowie Ehefrau Marion zu einer Wochenzeitung entwickelt wurde.

Das Konzept der Publikation fand rasch auch über die Grenzen Glindes hinaus Anerkennung, so dass das Verbreitungsgebiet der Zeitung um Reinbek, benachbarte Ortschaften im Sachsenwald sowie die Gemeinde Wentorf erweitert wurde. Seither führt die Zeitung zwei Titel, die Auflage wurde entsprechend deutlich erhöht.

Der Tradition verbunden, die geänderten Erwartungen stets im Blick – die ***Glinder Zeitung • Sachsenwald*** wurde mit dieser Maßgabe regelmäßig modernisiert. Bis heute gilt sie als Wochenzeitung, die zwar gratis verteilt wird, die aber dennoch einen hohen publizistischen Anspruch verfolgt. Ziel ist es, die Leserinnen und Leser Woche für Woche über die wichtigsten Ereignisse in der Region zu informieren, über kommunalpolitische Entscheidungen, wirtschaftliche, kulturelle und sportliche Ereignisse. Damit spiegelt die Zeitung das gesellschaftliche Leben und ist zugleich das ideale Forum für die werbende Wirtschaft, ihre Leistungsfähigkeit wöchentlich vielen tausend Leserinnen und Lesern zu dokumentieren. Wir setzen alles daran, diesen Anspruch auch in Zukunft zu erfüllen.

Ein 50. Geburtstag ist üblicherweise Gelegenheit, Rückschau zu halten und Bilanz zu ziehen. In dieser Jubiläums-Ausgabe wollen wir allerdings nicht in Erinnerungen schwelgen. Vielmehr lassen wir prominente Persönlichkeiten zu Worte kommen, porträtieren wir wichtige Institutionen, Vereine und Unternehmen, die der Region und ihrer Entwicklung wichtige Impulse gegeben haben.

Viele von ihnen begleiten die ***Glinder Zeitung • Sachsenwald*** bereits seit vielen Jahren. In lockerer Folge werden wir in den nächsten Wochen weitere Interviews und Porträts veröffentlichen.

Verbunden mit einem großen Dank an unsere Leser und Leserinnen, unsere Geschäftspartner, Zusteller und an die Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter in Verlag und Redaktion wünschen wir viel Spaß bei der Lektüre.

Gabriele Hiersekorn
Geschäftsführerin

Grußwort von Ministerpräsident Daniel Günther

In unserem Gemeinwesen ist kaum etwas so wichtig wie eine bunte und vielfältige Medienlandschaft – von überregionalen Zeitungen und Sendern bis zur gut gemachten und kritischen Lokalzeitung vor Ort. Ihr Verlag macht nun seit 50 Jahren lokalen Qualitäts-Journalismus. Dazu gratuliere ich im Namen der Landesregierung ganz herzlich. Und dafür danke ich Ihnen.

Woche für Woche verteilen Sie über 40.000 Exemplare der Glinder Zeitung und des Sachsenwald. In Glinde und „umzu" versorgen Sie die Bürgerinnen und Bürger mit umfangreichen Information aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Denn Bürgerinnen und Bürger erfahren am ehesten aus der Zeitung, was in den Parteien, Initiativen und Vereinen vor Ort passiert. Sie tragen damit zur Meinungsvielfalt in Schleswig-Holstein bei. Sie sind mitten drin in der Region. Davon lebt auch das Ehrenamt, weil die Lokalzeitung eine Verbindung schafft zu den Menschen. Und die Menschen vertrauen ihrer Zeitung vor Ort. Das ist gerade in Zeiten von „Fake News" ein unschätzbarer Wert.

Wir brauchen Zeitungen, die dafür sorgen, dass unsere Gesellschaft sich auf einen Grundkonsens darüber einigt, wie wir hier in Schleswig-Holstein miteinander umgehen.

Zeitungen, die ein fester Bestandteil des Lebens sind in der Stadt und in der Umgebung. Zeitungen für unser Land und für die Region.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Daniel Günther
Ministerpräsident
des Landes Schleswig-Holstein

KANZLEI DR. HEMSEN
BOWIEN & KOLLEGEN
Rechtsanwälte und Notare

V. l.: RA Jan Fritzen, RA und Notar Alexander T. Bowien, RA Lukas Kilian

WIR GRATULIEREN DEM TEAM DER GLINDER ZEITUNG GANZ HERZLICH ZUM JUBILÄUM UND BEDANKEN UNS FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT.

KANZLEI DR. HEMSEN, BOWIEN & KOLLEGEN
Oher Weg 2 · 21509 Glinde bei Hamburg
Telefon 040 - 711 80 40

RECHTSANWÄLTE UND NOTARE SEIT 1967.

www.kanzlei-hemsen.de

50 Jahre Glinder Zeitung • Sachsenwald

VOLVO

Volvo 164 1969

Volvo S60 2019

Mit der Glinder Zeitung • Sachsenwald
auf dem Weg zum Erfolg.

Herzlichen Glückwunsch

AutoNova

sagt danke

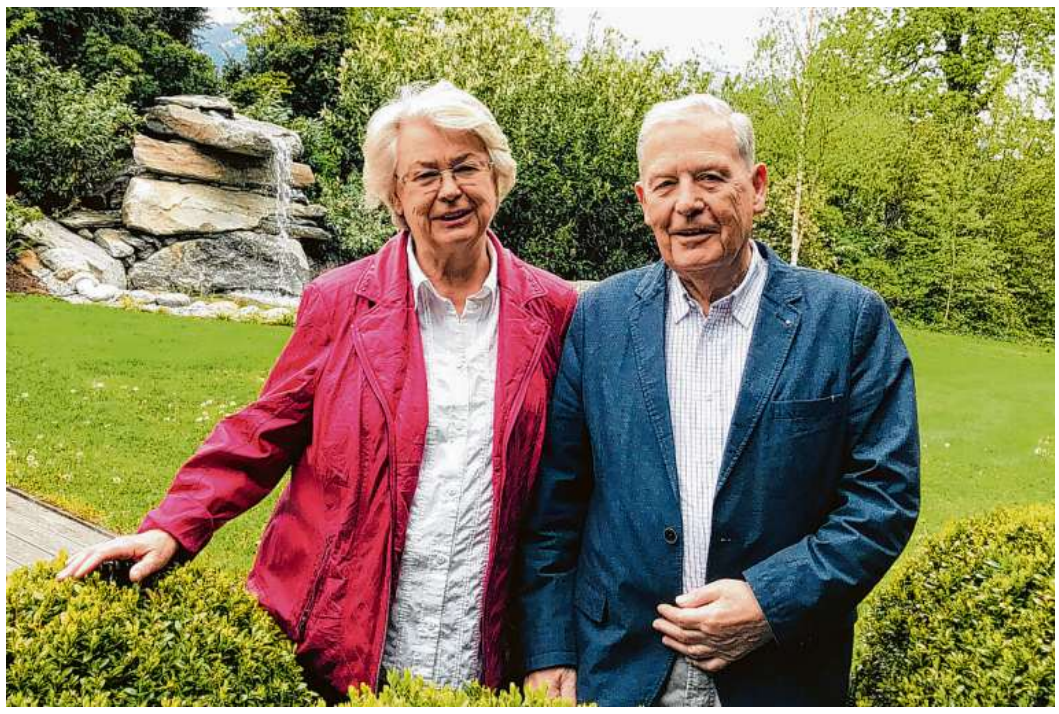
AUTONOVA GMBH
Biedenkamp 27 | 21509 Glinde
Tel.: 040/711 828 77 | verkauf@auto-nova.de
www.auto-nova.de

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Die Erinnerungen der Zeitungsgründer

Hans-Jürgen und Marion Böckel erinnern sich für unsere Jubiläumsausgabe an ihre Zeit als Verleger.



Marion und Hans-Jürgen Böckel erinnern sich noch lebhaft an ihre Zeit als Verleger. Foto: Privat

Als Hans-Jürgen Böckel 1969 für fünf Mark seinen Gewerbeschein in der Glinder Gemeindeverwaltung erstand, war ihm nicht klar, welche Konsequenzen das für ihn und seine Frau Marion bedeuten würde. Der junge Kaufmann, der im altehrwürdigen Chilehaus in Hamburg seine Ausbildung in einer auf Druck und Verpackungen spezialisierten Handelsvertretung und auch die Bundeswehr absolviert hatte, gedachte sich mit einer eigenen Agentur in Glinde selbstständig zu machen. „Warum nicht?“, entschieden er und die Werbekauffrau an seiner Seite, als Vater Oskar Böckel, Lehrer in Glinde und Leiter der Volkshochschule, sie bat, ihm bei der Herstellung vom Treffpunkt, dem Mitteilungsblatt der VHS, zu helfen. Und die Mitglieder der Gewerbevereinigung Glinde (GVG) suchten dringend ein Medium für ihre Werbung und ihre Anzeigen. Beides passte zusammen. „Die Kombination beider Wünsche hat uns gereizt und wir wollten etwas Gutes machen, etwas, das die Region stärkt und zusammenhält“, sagt Hans-Jürgen Böckel.

Gut, dass er in der Gemeinde auch gleich nach einem mietbaren Raum gefragt hatte. Denn so startete nicht nur die Handelsagentur, sondern auch die Glinder Zeitung, die den Treffpunkt in den kommenden Jahren langsam vom Titel verdrängte, in einem neun Quadratmeter großen Büro im alten Togohof, gleich neben der Polizei.

„Ein Telefon, ein Schrank und ein Montagetisch, das war der Anfang“, erinnert sich Marion Böckel, die noch bis 1973 beim Bauer-Verlag in Hamburg verlässlich das Geld verdiente, während ihr Mann in Glinde beruflich durchstartete. „Oh, wir hatten aber noch Überzeugungsarbeit beim VHS-Kuratorium zu leisten“, erinnert er sich. Er habe ein veritables Konzept vorstellen müssen und damit überzeugt. Die Glinder Zeitung ist bis heute das Wochenblatt, das verlässlich aus der Region berichtet und der VHS, den Kirchen, der Kultur, den Sportvereinen, den Kommunen Glinde, Reinbek, Oststeinbek, Barsbüttel, Wentorf und vor allem den Gewerbetreibenden für ihre Werbung eine Plattform bietet. Dazu gehörten immer auch die ärztlichen Not- und Apothekendienste.

Dass das „3x3-Büro“ im Togohof keine Zukunft haben würde, war schnell klar. So wurde am Weidenweg ein Haus geplant, unter dessen Dach Wohnen und Arbeiten möglich sein sollte. Wie damals üblich, arbeiteten die Bauherren mit und am 22. Dezember 1971 zogen nicht nur Ehepaar Böckel im Parterre, sondern in das Souterrain auch die Agentur und die Glinder Zeitung samt erster Mitarbeiterin und einem Setzer ein. „Das war dann aber irgendwann nicht mehr so toll. Zwar war unser Team sehr rücksichtsvoll, aber wenn der Setzer um sieben Uhr seine Arbeit begann, blieb das nicht unbemerkt“, sagt Marion Böckel.

Kein Wunder, dass neue Räume gefunden werden mussten. Das Verlagshaus Beim Zeugamt 4 wurde gebaut und im Oktober 1979 bezogen. „Das Haus bot uns anfangs die Möglichkeit, junge und auch etablierte Künstler zu präsentieren, auch für Ausstellungen der Künstler der VHS. Unsere ‚Galerie beim Zeugamt‘ war geboren“, sagt Marion Böckel. „Das war toll. Zweieinhalb Jahre gehörte die untere Etage der Kunst.“ Dann brauchten die Glinder Zeitung, die mittlerweile auch in der Reinbeker Region als „Sachsenwald“ erschien, und die Agentur den Platz. Die Kunst musste weichen.

„Zwar war die Glinder Zeitung immer mehr Hobby als große Einkommensquelle, aber sie hat uns einfach sehr viel Freude gemacht. Wir hatten nie Mangel an Texten oder Fotos. Viele Vereine berichteten selbst. Und wir haben tolle Redakteure gehabt“, da ist sich das Ehepaar einig.

„Wir waren aber auch immer erreichbar, wie im Autozug gen Süden, als eine Mitarbeiterin das komplette Schlüsselbund für den Verlag verloren hatte, oder, oder…“, erinnern sie sich.

„Wir haben interessante Menschen kennengelernt und waren wirklich mittendrin“, sagt Hans-Jürgen Böckel, der unter anderem von 1976 bis 1989, zu Zeiten von „Glinde macht Spaß“, Vorsitzender der GVG war und das Stadtmarketing 1995 mit aus der Taufe gehoben hat. „Wir waren bestimmt in jedem Verein Mitglied. Das musste aber auch so sein“, sagt Marion Böckel, die ungezählte Mitglieder- und Hauptversammlungen besucht und hinterher für die Glinder Zeitung auch reportiert hat. „Sie ist übrigens die gewesen, die die Kreativität mitbrachte“, sagt ihr Mann. „Ich bin eher nüchtern.“ Sie begeisterte sich für die Fotografie, liebte die Kinderseite und die Menschen aus der Region, die sie mit viel Herz porträtierte.

„Toll waren auch die Leserreisen. 19 Mal sind wir mit jeweils 30 bis 35 Glindern losgefahren. Nach Polen, Österreich, England, Frankreich. Mit Arthur Christiansen, Professor Wolfgang Bachofer, Bürgermeister Karlheinz Friederici, Hans Meier und anderen Honoratioren waren wir auf Europa-Tour in Brüssel, Luxemburg und Straßburg. Wir waren in Schottland, in Dänemark und in der DDR“, schwärmt der gebürtige Sachse.

50 Jahre, eine lange Zeit! Besonders spannend ist es, sich die Entwicklung der Technik bewusst zu machen. „Das ist für Jüngere gar nicht mehr nachvollziehbar. Wir haben vom Blei- bis zum Fotosatz alles mitgemacht, die ganze Entwicklung in dieser Branche“ sagt er. Der Verlag Hans-Jürgen Böckel hat auch diverse Bücher herausgegeben. „Sehr gern über die Region. Es gab immer Menschen, die etwas darüber zu berichten hatten und die Geschichten oftmals auch bebildern konnten“, sagt sie. Auch nachdem Böckels sich 2001/2002 in den Ruhestand verabschiedet hatten, konnten sie es nicht ganz lassen und planten gemeinsam mit Professor Wolfgang Bachofer ein großes Glinde-Buch. Als Bachofer überraschend verstarb, setzten Böckels das Projekt dennoch um. Anlass waren: 775 Jahre Glinde, 40 Jahre Verschwisterung und 25 Jahre Stadtrechte. 2004 erschien das viel beachtete, 248 Seiten umfassende Buch mit dem Titel „Glinde 2004“.

Nicht erst im Ruhestand begeistert sich Hans-Jürgen Böckel für den Lions-Club und beide gemeinsam für die Kunst, besonders aber für die klassische Musik. Er liebt die Oper und bewahrt bis heute mehr als 200 Programm-Hefte der besuchten Inszenierungen auf. Ihr genüge meist die Ouvertüre, sagt sie. Die Liebe zur Klaviermusik eint beide. Da nimmt es nicht Wunder, dass sie die junge Pianistin Shin-Heae Kang unterstützen, dem Schleswig-Holstein Musikfestival nicht nur als Förderer, sondern auch als Beiratsmitglieder verbunden sind. Das Reisen, ein wenig Golf und der große Freundeskreis machen das Leben der beiden Glinder Unruheständler komplett. Und dass sich ihre Glinder Zeitung • Sachsenwald bis heute in der Region gehalten hat, macht beide schon ein bisschen stolz. Ihr Wunsch: Möge diese Zeitung den Lesern noch viele Jahre ein treuer Begleiter sein.

Grußwort des Kreises Stormarn

Das 50-jährige Jubiläum der Glinder Zeitung • Sachsenwald nehmen wir gern zum Anlass, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Glückwünsche und Grüße des Kreises Stormarn zu übermitteln.

Die Zeitung ist stets ein beliebter Informationsträger für die Bürgerinnen und Bürger im Verbreitungsgebiet. Ob nun regionale Berichterstattung, der örtliche Veranstaltungskalender oder die Kleinanzeige, für jeden Geschmack ist hier etwas dabei.

Vielleicht ist das auch ein wesentlicher Grund, warum sich in Zeiten des Internets immer noch viele Menschen darauf freuen, bedrucktes Papier in Händen halten zu können.

Hinter all dem steckt natürlich eine Menge Arbeit. Schon der Herausgeber und Schriftsteller Walther Victor hat seinerzeit gesagt: „In einer Zeitung schreiben heißt, die Menschen vor sich sehen, die sie lesen sollen.“ Hier beschreibt er in wenigen Worten, wie viel Mühe, Kreativität und Phantasie sich dahinter verbirgt, eine Zeitung wie die, deren Jubiläum es zu feiern gilt, Auflage für Auflage als hochwertiges Produkt auf den Markt zu bringen. Immer mit dem Anspruch, sie dabei für seine Leser attraktiv und lesenswert zu gestalten.

Seit 50 Jahren gelingt dies der Glinder Zeitung • Sachsenwald nun schon in ansprechender und erfolgreicher Art und Weise. Dafür gebührt ihm unsere besondere Anerkennung.

Im Namen des Kreises Stormarn wünschen wir allen, die an der Herausgabe der Zeitung beteiligt sind, auch weiterhin viel Kreativität und Schaffenskraft zum Wohle ihrer Leserinnen und Leser.

Werner Harmuth
Kreispräsident

Dr. Henning Görtz
Landrat

Grußwort der Stadt Glinde

50 Jahre Glinder Zeitung – ein besonderes Jubiläum.

„Informativ, aktuell und nah am Menschen“ – und das seit nunmehr 50 Jahren. Jeden Dienstag versorgt uns die Redaktion der Glinder Zeitung zuverlässig mit regionalen Nachrichten, aktuellen lokalpolitischen Entscheidungen und Hintergründen oder Angeboten aus unserer Wirtschaft vor Ort.

Für die über die vielen Jahrzehnten bestehende gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit möchten wir uns im Namen der Stadt Glinde herzlich bei den Macherinnen und Machern der Glinder Zeitung bedanken und wünsche weiterhin viel Erfolg und alles Gute. Wir freuen uns jede Woche auf die neue Ausgabe und viele Neuigkeiten aus der Redaktion. Herzlichen Glückwunsch zum 50. und bleiben Sie Ihrem Anspruch treu, jeden Dienstag eine attraktive, gut recherchierte und lebendige Wochenzeitung aufzulegen.

Herzliche Grüße,
Rolf Budde
Bürgervorsteher

Rainhard Zug
Bürgermeister

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Erfolg mit klaren Ansagen

Seit 20 Jahren leitet sie die Volkshochschule Glinde: Dr. Marlies Lehmann. In der Erwachsenenbildung hat sie ihre berufliche Erfüllung gefunden.

Von Barbara Schult

Dr. Marlies Lehmann, Leiterin der Volkshochschule Glinde. Foto: Schult

Dr. Marlies Lehmann ist eine Frau, die weiß, was sie will und das auch ohne Umschweife sagt. So meldete sie sich deutlich, als Winrich Beneken ankündigte, er werde die Leitung der Glinder Volkshochschule abgeben. „Ich sagte: Ich will ihre Nachfolgerin werden." Der Vorstoß hatte Erfolg, Marlies Lehmann durfte die Aufgabe übernehmen. Als das Ehrenamt nach eineinhalb Jahren zu einer hauptamtlichen Stelle wurde, wollte sie auch diese ausfüllen. Lehmann musste sich neu bewerben und setzte sich gegen etliche Bewerber durch. Einen Nachfolger einzuarbeiten, das kam für sie gar nicht in Frage. Auch das habe sie sehr deutlich gesagt, wie sie betont.

„Die Leitung der Volkshochschule passte einfach genau zu meinen Interessen. Ich wollte wieder in die Erwachsenenbildung." Die gehörte bereits früher zu den Aufgaben der promovierten und habilitierten Philosophin an der Hochschule in der DDR. Sie hatte in Ost-Berlin studiert und später auch unterrichtet. Doch als die Mauer fiel und die Wiedervereinigung gefeiert wurde, hatte sie plötzlich keine Arbeit mehr. Dr. Marlies Lehmann wurde – ebenso wie andere Geisteswissenschaftler der DDR – sofort freigestellt. Sie standen unter Generalverdacht, treu zum System der DDR zu stehen. „Doch das stimmte gerade bei uns Geisteswissenschaftlern gar nicht", erklärt Lehmann. So hätten sich unter ihnen keine Stasi-Mitarbeiter befunden. Doch sie zog die Konsequenzen: „Von der Philosophie hatte ich erstmal genug", sagt sie.

Sie arbeitete zunächst in der Firma ihres damaligen Mannes mit. Als der Betrieb von Berlin nach Hamburg verlegt wurde, kam sie nach Glinde. Denn hier konnte sie, durch einen Geschäftspartner vermittelt, eine Wohnung kaufen. Der Ort war aus ihrer Sicht gut gewählt, da es in der Stadt bereits eine Universitätsgesellschaft gab. 1996 nahm sie Kontakt auf und lernte Winrich Beneken kennen. 1997 wurde sie Mitglied und war dann schnell auch im Vorstand aktiv. So war es nur ein kurzer Schritt zur VHS-Leitung im Jahr 1999. Die Universitätsgesellschaft leitet sie zusätzlich ebenfalls.

Dazu gehörte damals wie heute eine enge Verbindung zur Glinder Zeitung. „Sie ist ja sozusagen ein Kind der VHS, das nun seit langem eigene Wege gehen darf", so Lehmann. Aber es sei ein hübsches Kind, ist sie überzeugt. „Es ist eine sehr gut strukturierte Zeitung, die in Glinde wahrgenommen wird." Ihr gefallen besonders die Sonderthemen, wenn Orte intensiv vorgestellt werden. Und noch ein Vorteil aus Sicht einer Frau, die ihre Zeit gut einteilen muss: der Erscheinungstag am Dienstag. „Die Glinder Zeitung lese sich dann so zwischendurch in der Woche. Es ist die Zeitung, mit der wir uns am meisten verbunden fühlen." ■

Ein Politiker im „Unruhestand"

Viele Jahre war er SPD-Vorsitzender in Reinbek, machte er als Landtagsabgeordneter Politik: Klaus-Peter Puls hat die Geschicke des Landes maßgeblich beeinflusst.

Von Harald Prädel

Als Bänkelsänger brachte er es zu einiger Berühmtheit. Bei ungezählten öffentlichen Anlässen griff Klaus Peter Puls zur Gitarre und sang selbst verfasste Lieder, in denen er mit satirischer Scharfzüngigkeit vor allem das kommunalpolitische Leben seiner Heimatstadt Reinbek auf die Schippe nahm. Und der engagierte SPD-Politiker hatte viel zu erzählen.

Klaus-Peter Puls. Foto: Prädel

1969 – das Jahr, in dem die Glinder Zeitung • Sachsenwald gegründet wurde – trat Klaus Peter Puls in die SPD ein. „Von Anfang an war ich bei den Jungsozialisten aktiv", erinnert sich der 76-Jährige. Es war der Beginn einer politischen Karriere, die bis heute anhält. In einem Alter, in dem andere ihren Ruhestand genießen, mischt sich Puls ein. Der SPD kehrte er zwar im Streit um den Standort für die geplante neue Feuerwache Reinbek den Rücken. Als parteiloser Stadtverordneter macht Klaus-Peter Puls aber nach wie vor Kommunalpolitik.

In der Landespolitik war er 17 Jahre lang von 1992 bis 2009 aktiv. Er hatte Volkswirtschaft und Jura studiert, in Reinbek eine Rechtsanwaltskanzlei gegründet. So war Rechtspolitik im Kieler Landtag seine Domäne: Von 1997 bis 2000 war Puls Vorsitzender des Sonderausschusses Verfassungsreform, er war stellvertretender Vorsitzender des Innen- und Rechtsausschusses, Leiter der Enquêtekommission „Finanzbeziehungen zwischen Land und Kommunen sowie Kommunen untereinander". Von 1996 bis 2009 war er überdies innen- und rechtspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion. Puls hat maßgeblich dazu beigetragen, dass mit den Städten Glinde und Reinbek sowie der Gemeinde Wentorf das erste kreisübergreifende Mittelzentrum im Lande gebildet wurde.

Sowohl bei Landtags- als auch Kommunalwahlen erzielte er stets traumhafte Ergebnisse: Im Landtagswahlkreis gewann er jedesmal als Direktkandidat. Bei der Kommunalwahl im vergangenen Jahr kassierte Puls in seinem Wahlbezirk ebenfalls die meisten Stimmen – „sogar mehr als bei der Wahl davor", sagt er.

Als Einzelkämpfer in der Stadtverordnetenversammlung genießt Klaus-Peter Puls derzeit seine Unabhängigkeit. „Ich muss mich nicht mit einer Fraktion abstimmen", meint er, „kann Anträge stellen und muss für meine Vorschläge Mehrheiten suchen."

Die Medien, so Puls, seien dabei unverzichtbar. „Politik braucht die Unterstützung der Wähler, die informiert werden müssen." Wichtig sei die Glinder Zeitung • Sachsenwald, „da klassische Zeitungen nicht mehr die Verbreitung haben", so Puls. ■

Happy Birthday!

50 Jahre Glinder Zeitung,
mittlerweile dank Verbreitung
mancherorts auch Sachsenwald:
Was? – Schon 50 Jahre alt?

Alt geworden – jung geblieben,
jede Woche neu geschrieben,
und das 50 Jahre lang:
Happy Birthday! Vielen Dank!

Schön, sie weiterhin zu sichten,
all die kleinen Dorfgeschichten –
jeden Dienstag oder später.
Alles Gute! Puls, Klaus-Peter

www.ewerk-sachsenwald.de

Herrmann-Körner-Straße 61-63 21465 Reinbek Tel. (040) 72 73 73-70

Vor Ort für Sie da! ewerk SACHSENWALD

DER VOLVO V40 T2 FINAL EDITION.
Sichern Sie sich einen der letzten seiner Art: die Volvo V40 Final Edition. Hervorragend ausgestattet und kalkuliert – nur bei AutoNova und solange der Vorrat reicht. Wir beraten Sie mit Freude!

METALLIC LACKIERUNG | EINPARKHILFE HI | VOLL-LED-SCHEINWERFER | SENSUS NAVIGATIONS-SYSTEM | SITZHEIZUNG VO | BLUETOOTH® FREISPRECHEINRICHTUNG | HIGH PERFORMANCE SOUND | AUX/USB/IPOD® | FRONTSCHEIBENHEIZUNG | LUFTQUALITÄTSSYSTEM | 2-ZONEN KLIMAAUTOMATIK | DOPPELTER GEPÄCKRAUMBODEN MIT TRENNNETZ | 17´´LM-RÄDER | UVM.

BEI **AUTONOVA** INKL. FRACHT FÜR **20.440,- EURO**[1]

IHRE **AUTONOVA** ERSPARNIS **11.250,- EURO**

Kraftstoffverbrauch Volvo V40 T2 (in l/100 km): innerorts/außerorts/kombiniert: 7,9/4,7/5,9; CO_2-Emission (g/km): 137. Effizienzklasse B. (Gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetzliche Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.) Schadstoffeinstufung Euro 6d-TEMP.
1) Barpreisangebot für den Volvo V40 T2 Momentum, 90 kW (122 PS) inkl. 940,– Euro Frachtkosten. UPE des Herstellers inkl. Frachtkosten = 31.690,– Euro. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Weitere Motorisierungen, Getriebe- und Ausstattungsoptionen gegen Aufpreis möglich.

AutoNova

AUTONOVA GMBH
Biedenkamp 27 | 21509 Glinde
Tel.: 040/ 711 828 77 | verkauf@auto-nova.de
www.auto-nova.de

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Grußwort der Stadt Reinbek

Die Glinder Zeitung · Sachsenwald hat Grund zum Feiern! Wir gratulieren ihr und natürlich ihren Verantwortlichen und Redaktionskollegen und -kolleginnen herzlich zum 50-jährigen Jubiläum!

Printmedien haben es nicht einfach, die Online-Konkurrenz ist hart. Werbebudgets wurden und werden reduziert, obwohl eigentlich gerade jetzt Dampf gemacht und aus unternehmerischer Sicht das eigene Produkt angepriesen werden müsste.

Tageszeitungen mit Lokalteil und Anzeigenblätter erleben dieses Phänomen in fast zeitgleichen Abständen immer wieder und arbeiten dagegen an. Sie berichten unermüdlich, steuern Bildbeiträge bei, sind periodisch aktuell, feilen an ihrem Erscheinungsbild, unterhalten die Leser und engagieren sich durch ihre Berichte in „ihrer" Region. All dies trifft auch auf unser Geburtstagskind zu. Die Glinder Zeitung · Sachsenwald hat sich in unserer Region von Glinde über Reinbek bis Wentorf seit langem gut positioniert.

Neben ihrem Werbeteil informiert sie über das lokale Geschehen und hat damit Bedeutung für Handwerk, Handel und Verwaltung und natürlich auch für Private, für Vereine und Verbände, die auf diesem Weg Informationen an die Frau beziehungsweise an den Mann bringen können.

Wir wünschen den Machern der Glinder Zeitung · Sachsenwald weiterhin ein gutes Händchen für eine erfolgreiche Gestaltung. Wir freuen uns auf das Erscheinen der Jubiläums-Ausgabe!

Herzlichst Ihre

Christoph Kölsch
Bürgervorsteher

Björn Warmer
Bürgermeister

Vom Fuchs, der ein Reh sein wollte

Die Barsbütteler Autorin Kirsten Boie engagiert sich unter anderem im afrikanischen Swasiland, wo viele Aids-Waisen leben.

Von Imke Kuhlmann

Lesungen liegen der preisgekrönten Kinderbuchautorin am Herzen. **Foto: Kuhlmann**

Kirsten Boie erzählt wie keine zweite – eine grandiose Tierfabel über Vertrauen und Freundschaft: Der kleine Fuchs Blau-Auge hat bei einem Waldbrand seine Familie verloren – zum Glück nimmt Mama Reh ihn bei sich auf. Natürlich will „Blau-Auge" mit seinen neuen Geschwistern mithalten und versucht, ein gutes Reh zu sein. Doch ein Fuchs ist und bleibt nun mal ein Fuchs, das denken auch die anderen Waldtiere. Doch „Blau-Auge" zeigt den Tieren, dass er ein echter Freund ist, auf den man sich verlassen kann. Und schließlich findet er sogar seine Familie wieder.

„Ich habe noch nie eine Geschichte geschrieben, die unter Tieren spielt. Es war spannend der Frage nachzugehen, wie Tiere wohl die Menschen wahrnehmen", sagt die Autorin. Am 25. Februar erschien das aktuelle Kinderbuch von Kirsten Boie: „Vom Fuchs, der ein Reh sein wollte." Die promovierte Literaturwissenschaftlerin hat bereits über 100 Titel veröffentlicht. 2011 erhielt die preisgekrönte Kinderbuchautorin für ihren Roman „Ringel, Rangel, Rosen" den Gustav-Heinemann-Friedenspreis.

Im Oktober 2011 wurde Kirsten Boie vom Bundespräsidenten mit dem Verdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet. Seit 40 Jahren lebt Kirsten Boie in Barsbüttel, ihre Kinder sind hier aufgewachsen. „Ich mag den Ort mitten im Grünen mit diesem angenehmen sozialen Klima. In meiner Nachbarschaft fühle ich mich einfach wohl", sagt sie. In ihrem Heimatort ist ihr neuestes Buch entstanden. „Ich habe die Feldmark vor der Tür und sehe dort manchmal die Rehe laufen", sagt sie. Diese Inspiration habe sicher eine Rolle für das neue Buch gespielt, wie auch die Herausforderung, eine Geschichte unter Tieren spielen zu lassen.

Barsbüttel sei für junge Familien lebenswert. „Wir haben beispielsweise viele Kitas und gute Schulen." Zudem sei es eine Gemeinde, in der das Ehrenamt groß geschrieben würde, so Kirsten Boie. „In den intensiven Zeiten der Flüchtlingszuströme ist im Ort viel passiert, um diese Menschen aufzufangen. Auch die Politik hat sich an der Stelle stark engagiert", sagt die Kinderbuchautorin. Engagement für Menschen ist für sie eine Herzenssache. Als Initiatorin der Möwenweg-Stiftung engagiert sie sich in Swasiland: Etwa 50 Prozent der Erwachsenen dort sind mit Aids infiziert. Viele Kinder bleiben als Waisen zurück. Durch die Möwenweg-Stiftung werden etwa 4.000 Kinder aufgefangen. Sie werden von Ehrenamtlichen betreut, dazu gibt es acht fest angestellte Swasis für medizinische Versorgung und Organisation.

Kirsten Boie ist in der Gemeinde präsent. Die ausgebildete Lehrerin freut sich sehr darüber, dass im vergangenen Jahr die Grundschule Barsbüttel nach ihr benannt wurde. Sie mag die Nähe zu den Kindern, was sicher auch an ihrem ursprünglichen Beruf als Lehrerin liegt. Bei ihren Lesungen möchte sie die Kinder begeistern und ihnen einen Anstupser geben, selber zu lesen. „Leseförderung liegt mir am Herzen", verrät die engagierte Autorin.

Die Glinder Zeitung gehört für sie ebenso zu Barsbüttel. „Jeder weiß, dass Wochenblätter in kleineren Orten eine große Rolle spielen. Hier finden wir die Nachrichten über unsere Gemeinde. Es wird berichtet, was an den Schulen, in den Sportvereinen, der Schwimmhalle oder auch im Rathaus passiert", sagt sie. Aus der Nachbarschaft sei ihr bekannt, dass die Zeitung von der ersten bis zur letzten Seite gelesen würde.

Die Frage nach ihren Träumen beantwortet Kirsten Boie bescheiden: „Ich glaube, es ist ein Privileg, sagen zu können, dass ich so viel mehr Schönes erlebt habe, als ich mir hätte je vorstellen können. Daher habe ich diesen großen Traum gar nicht. Ich wünsche mir, dass es noch eine Zeitlang so weitergeht." Das wünschen sich mit ihr sicher sehr viele Menschen und vor allem viele Kinder, von denen manchmal welche einfach in ihrem Garten stehen.

GEWERBEBUND OSTSTEINBEK

50 Jahre Glinder Zeitung · Sachsenwald

Das Geburtstagskind lebe hoch.

Wir wünschen dem gesamten Zeitungsteam alles Gute für die Zukunft!

Die Mitglieder und der Vorstand vom Gewerbebund Oststeinbek

GBO

www.gewerbebund.de
1. Vorsitzender: Harm Reese
Möllner Landstraße 51
22113 Oststeinbek
Tel: 040/71 18 63 89

IHR KOMPLETTES FITNESSPROGRAMM IN NUR 20 MINUTEN!

Rückenstärkung, Muskelaufbau, Herz-Kreislauftraining durch hocheffektives EMS Ganzkörpertraining für Jedermann vom Leistungssportler bis zum Senioren.

PLATZFIT BODY TRANSFORMER

Am Sportplatz 98a • 21509 Glinde • 040 / 53 02 39 50 • info@platzfit.de

GLOGNER
Betriebseinrichtungen

Seit 30 Jahren in Barsbüttel

Über 80 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Lager- und Betriebseinrichtungen. Als kompetenter Partner für Betriebe aus den Bereichen HANDEL, HANDWERK, INDUSTRIE UND DIENSTLEISTUNGEN stellen wir uns den Wünschen unserer gewerblichen Kunden und Interessenten.

Die Firma Glogner gratuliert der Glindner Zeitung • Sachsenwald ganz herzlich zum 50-jährigen und freut sich auf eine weitere, schöne Zusammenarbeit. Viel Erfolg weiterhin.

Fahrenberg 11 • 22885 Barsbüttel • Telefon 040 - 67 05 15 85
Fax 040 - 67 05 15 50 • E-Mail: hamburg@glogner.de

Ziehen Sie doch mal mit uns um die Häuser.

REICHERT & GEHRKE IMMOBILIEN

Reichert & Gehrke Immobilien · Bahnhofstraße 6B · 21465 Reinbek · Tel. 040 · 46 89 86 490

J.&R.

Classic und Mode nur für Sie...

Exklusiv in Glinde

Gerry Weber - Monari - Etage - Angels - Taifun Wonderjeans - Cero Jeans Soya Concept u.v.m.

Überraschung auf alle Regenjacken 20% Rabatt

Mo. bis Fr. 9.30 bis 18.00 & Sa. 9.30 bis 13.00 Uhr
Markt 10 · 21509 Glinde · ☎ 71 14 37 60

EDEKA Edeka Junius
Möllner Landstraße 119 • 21509 Glinde
Telefon 040/711 23 20
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 7 bis 21 Uhr

Mehr Frische – mehr Vielfalt!

Herzlichen Glückwunsch

50 Jahre

„Vorm Erfolg, wie jeder weiß
Fließt ja immer sehr viel Schweiß
Eifrig habt ihr viel geschafft
Glück, Gesundheit und auch Kraft
Sollen weiter euch begleiten
Wie sich ändern auch die Zeiten"

Liebe Glinder Zeitung und Team,

das Team vom EDEKA Junius und ich, gratulieren zur Jubiläumsausgabe.
Wir danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute und noch viele weitere Jubiläumsausgaben.

Bernd Junius

KW 21, gültig vom 20.05. bis 25.05.2019

Schweinefilet
beste Qualität
1 kg
7,99

Rinderrouladen oder **Schmorbraten**
aus der Jungbullenkeule
1 kg
8,76

Lätta Streichfett
verschiedene Sorten
500 g Becher
0,88

Meggle Klassik Baguette
verschiedene Sorten
160 g Packung
0,79

Danone Actimel Drink
verschiedene Sorten
8 x 100 g Becher
= 800 g Packung
1,88

Frisches deutsches Kalbskotelett
beste Qualität
100 g
1,99

Bouquet Wassermelonen
rotfleischig und kernarm
aus Spanien Klasse I
1 kg
0,79

Unsere Heimat Rispentomaten
aus Norddeutschland
Klasse I
1 kg
2,99

Gut von Holstein Schlemmerkäse
deutscher Schnittkäse
60 % Fett i. Tr.
100 g im Stück
0,99

Helbing Kümmel
35 % Vol.,
0,7 Liter Flasche
6,49

Martini Prosecco Frizzante
0,75 Liter Flasche
4,99

Entrecôte-Steak
zart gereifte Spitzenqualität
100 g
1,99

Magnum Multipack Spezialitäten
tiefgefroren, versch. Sorten,
z.B. White Chocolate Strawberry
4 Stück = 440 ml Packung
1,99

Miracel Whip Salatcreme
locker-würzig
verschiedene Sorten
500 ml Glas
1,29

Pellwormer Inselkäse
deutscher Schnittkäse
50 % Fett i. Tr.
100 g im Stück
2,49

Käfer Hugo
aromatisierter Perlwein
verschiedene Sorten
0,75 Liter Flasche
2,22

Hella Mineralwasser
verschiedene Sorten
12 x 1 Liter PET-Flaschen
Kiste/Abholpreis zzgl.
4,50 Pfand
3,99

Gemischtes Hackfleisch
vom Schwein und Rind
1 kg
4,99

Barilla Pasta
versch. Ausformungen
500 g Packung
0,75

Nutella Nuss-Nugat-Creme
750 g Glas
2,99

Kerrygold Irischer Käse
verschiedene Sorten,
z.B. Cheddar würzig, 50 % Fett i. Tr.
150 g Packung
1,39

Budweiser Budvar Original
24 x 0,33 Liter Flaschen
Kiste/Abholpreis zzgl. 3,42 Pfand
13,99

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Das Geheimnis des Könnens liegt im Wollen!
Wir gratulieren zu 50 Jahre
Glinder Zeitung • Sachsenwald
Der Lackprofi
Klaus Klamrowski
Beim Zeugamt 1 - 21509 Glinde
☎ 040 - 710 76 82
www.der-lackprofi-glinde.de
10 Jahre in Glinde

Gute Vertretung durch Spezialisten

Beständigkeit ist ein Merkmal der Kanzlei Hemsen, Bowien und Partner.

Von Barbara Schult

Es ist fast 50 Jahre her, seit sich der erste Notar in Glinde niederließ. Der Bedarf bestand in der wachsenden Gemeinde, davon war der damalige Bürgermeister, Karlheinz Friederici, überzeugt. Er sprach deshalb Dr. Vollert Hemsen an, der seit 1967 als Rechtsanwalt tätig war. Er hatte sich allerdings in Reinbek niedergelassen. Hemsen war bereit, den Standort seiner Kanzlei nach Glinde zu verlegen. 1970 war es so weit. Um in der Stadt als Notar tätig zu werden, brauchte Dr. Hemsen jedoch eine Sondergenehmigung vom Ministerium in Kiel. Die wurde ihm erteilt und damit die Grundlage für einen Betrieb mit Zukunft in Glinde gelegt, denn die Kanzlei wuchs im Laufe der Zeit beträchtlich und hat sich einen guten Namen gemacht.

Das Notariat ist zu einem Schwerpunkt in der Arbeit der Kanzlei geworden. Alexander T. Bowien hat das Notariat als Nachfolger von Dr. Hemsen übernommen, als dieser die Aufgabe abgeben musste, weil er die gesetzlich festgelegte Altersgrenze erreicht hatte. Beständigkeit ist ein Merkmal der Kanzlei.

Das Team der Kanzlei Hensen, Bowien und Partner. Foto: PT

Viele der zurzeit 23 Mitarbeiter sind bereits seit vielen Jahren dabei. Die Mandanten finden so bekannte Ansprechpartner. Im Laufe der Jahrzehnte werden bisweilen mehrere Generationen einer Familie betreut. Fachkenntnisse, die die Mitarbeiter erwerben, sind ebenso hilfreich, denn das Rechtssystem wird immer spezieller. So gilt nicht zuletzt für die Anwälte: Universalisten gibt es nicht mehr, erklärt Alexander T. Bowien. Die drei Anwälte der Kanzlei kennen sich in verschiedenen Bereichen des Zivilrechts bestens aus. Jan Fritzen ist Experte für Familien-, Arbeits- und Verkehrsrecht. Lukas Kilian hat sich auf Verwaltungsrecht sowie Bau- und Architektenrecht spezialisiert. Bowien kennt sich mit Grundstücks-, Gesellschafts- und Erbrecht aus, ist dabei vor allem mit dem Notariat beschäftigt. Ein Kernbereich ist das Immobiliengeschäft, bei dem unter anderem Verträge notariell beglaubigt werden müssen. Aber auch Beratung bei Unternehmensgründungen und die Beurkundung von Gesellschaftsverträgen gehören zu den Themen, die häufig gefragt sind. Zunehmend möchten Paare vor der Heirat einen Ehevertrag schließen. „Das Eherecht ist überkommen, es passt oft nicht mehr zu den Vorstellungen vom Zusammenleben“, so Bowien. Da gäbe es Bedarf, es den aktuellen Lebenssituationen anzupassen. In Teilen ist es bereits geschehen. So kann sich heute kaum noch jemand vorstellen, dass Ehebruch strafbar war. Als Dr. Hemsen seine Kanzlei eröffnete, war das allerdings noch der Fall.

Immer mehr Menschen wissen zudem, dass Vorsorge auch für den letzten Lebensabschnitt oder plötzliche Krankheiten rechtzeitig getroffen werden sollte. Beim Aufsetzen von Testament und Vollmacht kann der Notar dafür sorgen, dass die Dokumente auf jeden Fall rechtsgültig sind. „Patientenverfügungen sind ebenfalls zunehmend gefragt“, so Bowien. Viele Krankenhäuser und Ärzte wünschten sich, dass ihnen solche Dokumente über den Umfang der von Patienten gewünschten Behandlungen vorliegen.

Geändert hat sich im Laufe der Jahre das Tempo, mit dem Anwälte und ihre Mitarbeiter auf die Anfragen der Mandanten reagieren sollen. Statt getippter Briefe im Postversand werden häufig E-Mails ausgetauscht. Dabei erwarten die Mandanten eine kürzere Reaktionszeit. Das geht nur mit hochqualifzierten Mitarbeitern, die häufig weitergebildet werden. „Wir orientieren uns an der Arbeitsweise der großen Hamburger Kanzleien“, erklärt Bowien.

ELEKTROTECHNIK
SCHÖNBRODT GmbH
Geschäftsführer Uwe Janke
Seit 1945
• Elektrifizierung von Wohnbauten + Industrieanlagen
• Einbruch- und Brandmeldeanlagen
• Schalttafelbau
• Verkauf aller Elektromaterialien
• Anlagen für Datenverarbeitung
21465 REINBEK · BORSIGSTRASSE 25
Tel. 040 / 722 02 91 u. 722 02 92 · Fax 040 / 722 02 93
www.schoenbrodt-gmbh.de
Tel. 0 45 32 / 26 05 31

Oststeinbeker Sportverein v. 1948 e.V.
Badminton • Basketball • Circus Kunterbunt
Deutsches Sportabzeichen • Fußball • Gymnastik
Jiu Jitsu • Judo • Koronarsport • Kung Fu • Leichtathletik
Mutter-und-Kind-Turnen • Rehasport • Taekwondo
Tai Chi • Tanzen • Tanzkids • Tischtennis • Yoga • Volleyball
Wir gratulieren der Glinder Zeitung - Sachsenwald ganz herzlich zum 50jährigen!
Passend dazu: Die neuen Angebote zum Rehasport im OSV.
www.oststeinbek.net

Enge Verbundenheit von Beginn an

Die Gewerbevereinigung Glinde sieht sich als Schnittstelle, die Anliegen der Betriebe gegenüber der Stadt deutlich machen kann.

Von Barbara Schult

Wie können wir unsere Leistungen besser darstellen und somit mehr Kunden gewinnen? Das fragten sich die Gewerbetreibenden in der wachsenden Gemeinde Glinde vor fünf Jahrzehnten. Sie wollten durch intensive Werbung in einer Wochenzeitung den Ort voranbringen. Der Treffpunkt, die heutige Glinder Zeitung • Sachsenwald, war dafür das passende Medium.

Dass sich gemeinsam mehr erreichen lässt, war den Glinder Gewerbetreibenden bereits vorher klar. Denn schon 1949, als die Bundesrepublik Deutschland gegründet wurde, hatten sie ihre Gewerbevereinigung Glinde ins Leben gerufen. Eine starke Gemeinschaft sollte die Interessen von Handel, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe vertreten. Das ist eine Überzeugung, die bei den GVG-Mitgliedern auch heute noch Bestand hat. Das ist auch ein Anliegen des Vorsitzenden, Uwe Bölt. „Wir wollen unsere Interessen in der Stadt wieder intensiver vertreten“, kündigt er an. Die GVG sehe sich als Schnittstelle, die Anliegen der Betriebe gegenüber der Stadt deutlich machen kann. Gleichzeitig sei sie für Politik und Verwaltung ein Ansprechpartner.

Das wirkt sich für die Stadt ebenso positiv aus wie für die Gewerbetreibenden. Die können bei einer Mitgliedschaft mitbestimmen, haben aber noch weitere Vorteile. Informative Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie der Ortsmitteplanung oder Fördermöglichkeiten durch die AktivRegion gehören dazu. Gute

Uwe Bölt. Foto: PT

Gelegenheiten zum „Netzwerken“ werden bei Treffen im internen Kreis ebenso geboten wie durch die Verbindungen zu benachbarten Gewerbebünden. Zudem organisiert die GVG Ereignisse, die Bürger aus der gesamten Stadt und der Umgebung anziehen. Der Autofrühling und die Weihnachtsmärkte gehören dazu. Früher waren zudem die legendären Gewerbeschauen „Glinder Panorama“ ein Magnet für die Stadt. Zurzeit wird darüber nachgedacht, derartige Leistungsschauen mit viel Unterhaltung wieder aufleben zu lassen. Doch momentan gibt es keinen passenden Raum dafür.

Bei allen Events und vielen Treffen hat die Glinder Zeitung • Sachsenwald die Gewerbevereinigung begleitet und ist auch weiterhin aktiv dabei. Hans-Jürgen Böckel, der Gründer der Glinder Zeitung, war von 1976 bis 1988 Vorsitzender der GVG. Die aktive Arbeit im Vorstand durch Mitarbeiter unserer Zeitung wird jetzt durch Eugenia Pohl fortgesetzt. So stellt Uwe Bölt fest: „Die Glinder Zeitung hat nach wie vor eine große Bedeutung für die GVG. Es gibt eine super Zusammenarbeit unter anderem durch die Sonderseiten „Wir in Glinde.“ Aber auch darüber hinaus sehe sich die Gewerbevereinigung in der Zeitung gut begleitet und vertreten. „Die GVG wird gut präsentiert“, so Bölt.

Wir wünschen der Glinder Zeitung • Sachsenwald alles Gute zum 50. Geburtstag und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.
WALTER WILDER GMBH
Bauklempnerei · Sanitärtechnik · Gasheizung · Ölheizungen
Meisterbetrieb

Bad & Heizung aus einer Hand
Marco Berndt-Koch Geschäftsführer
Bergstücken 2 Telefon: 040/712 28 40
22113 Oststeinbek Telefax: 040/713 25 38
e-mail: info@walter-wilder.de

EDEKA center Kratzmann
Sachsenwaldstr. 20
21465 Reinbek / Schönningstedt
Tel.: 040 / 78 87 72 74
Fax: 040 / 78 87 72 75
Für Druckfehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 8.00 - 20.00 Uhr
Das Team von EDEKA Kratzmann wünscht der Glinder Zeitung • Sachsenwald zum 50. Jubiläum alles Gute!
Lotto Toto · Kreditkarten · EC-Cash · EC-Automat · Cashback · ca. 350 Parkplätze

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

50 1969 - 2019

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Der Begriff für gutes Hören in der Stadt

Felix Schmelzer gelang eine rasante Entwicklung – beruflich und privat.

Von Barbara Schult

Eigentlich wollte der heute sehr erfolgreiche Hörakustikermeister Felix Schmelzer gleich nach der Schule zur Bundeswehr gehen. Weil ihm zwischen Schule und Einberufung Zeit bleib, entschied er sich auf Anraten seiner Mutter, Praktika zu absolvieren. So sah er sich zunächst bei einem Optiker und anschließend bei einem Hörakustiker um. Danach hatte Felix Schmelzer über seine berufliche Laufbahn entschieden. „Eine Ausbildung zum Optiker hätte mir auch gefallen", berichetet er. „Doch Hörakustiker lag mir wegen der intensiven Beziehung zu den Kunden noch mehr." So begann er direkt nach der Bundeswehrzeit seine Ausbildung.

Von da an ging es rasant weiter – privat und beruflich. Als Schmelzer mit der Ausbildung fertig war, hatte er bereits zwei Kinder. „Damit hatte ich Verantwortung. Ich wollte den Kindern etwas bieten." Dafür schien ihm ein Akustikergehalt zu gering. Deshalb ging er gleich weiter auf die Meisterschule. So ausgebildet bekam er eine Anstellung bei Fielmann, durfte unter anderem in der Filiale in Hannover die Hörakustik aufbauen. Schnell erkannte man seine fachliche Kompetenz. Er wurde abgeworben und eröffnete im Auftrag eines Hörakustikers dessen Geschäft in Ahrensburg. „Ich hatte erlebt und man hatte mir bestätigt, dass ich so etwas kann", so Schmelzer. Das wollte er allerdings nicht mehr für andere erledigen und sah sich nach einem Ort um, an dem er sein eigenes Geschäft aufbauen konnte. In Glinde gab es noch keine Hörakustiker. Deshalb wählte er die Stadt als Standort, um sich selbstständig zu machen. „Das war genau die richtige Entscheidung", sagt er rückblickend.

Felix Schmelzer (Mitte) und sein Team in Glinde. **Foto: Schult**

Dabei sorgte er sofort dafür, dass die Menschen in der Stadt von ihm und seinem Geschäft erfuhren. „Ich wusste, was Werbung für eine Macht hat", erklärt der Hörakustikermeister. Mit Eugenia Pohl, Anzeigenvertreterin der Glinder Zeitung, fand er die richtige Ansprechpartnerin. „Wir haben schon die große Anzeige zur Geschäftseröffnung besprochen", erinnert sich Schmelzer. Sie wurde ein beachtlicher Erfolg. Trotz Glatteises kamen 50 Interessenten. „Das war ein guter Start mit der Glinder Zeitung", so Schmelzer. Darauf hat er sich allerdings nicht ausgeruht. Was gutes Hören bedeutet, erklärt der Hörakustikermeister immer wieder in seinen Anzeigen.

„Es ist ein Glück, dass die Glinder Zeitung so gut gelesen wird", sagt er. So kann er stolz darauf sein, dass „geh mal zu Schmelzer" in Glinde ein Synonym geworden ist für besseres Hören. „Wir verkaufen die Geräte nicht nur, wir beraten die Kunden intensiv", erklärt er. „Wir motivieren durch zusätzliches Coaching, die Geräte auch zu tragen. Das geschieht freundlich, ehrlich und kompetent. Wieso sollte da noch etwas schief gehen."

In Glinde ging es gut. Aber nicht nur dort. Etliche weitere Standorte in der Umgebung folgten. Kein Wunder, dass so mancher nicht glauben mag, dass der jugendliche Firmenchef erst 36 Jahre alt ist. Doch er hatte sich bereits mit 27 Jahren selbstständig gemacht und zügig neue Filialen eröffnet. Trotz der stetigen Erweiterungen sei es ein Familienunternehmen, und „das wollen wir auch bleiben." Schmelzer setzt auf ein Team mit Mitarbeitern, die lange dabei bleiben. Gemeinsame Unternehmungen in der Freizeit tragen dazu bei, dass die Atmosphäre stimmt. „Wir machen viel mit den Mitarbeitern", erklärt er. Um gute Fachleute zu bekommen, bildet der Betrieb auch selbst aus. Mit großem Erfolg. „2017 hatten wir bei den Junggesellen die drittbeste Hörakustikerin in Deutschland."

Die Begeisterung, mit der Felix Schmelzer sein Unternehmen führt und sich auch noch persönlich um Kunden kümmert, ist zu spüren. Bleibt da noch Zeit für das Privatleben? Dafür sorgt er und nimmt sich unter anderem zwei mal in der Woche Zeit zum Joggen, „3,5 Kilometer jeweils, seit ich 22 Jahre alt war." Für noch mehr Bewegung sorge seine Frau, mit der er sonntags tanzen geht. Zeit zum Kuscheln mit der kleinen Tochter ist Felix Schmelzer auch sehr wichtig. ■

Die Schlagkräftige

Unternehmensverbände bewirken viel Positives für die Allgemeinheit. Die Wirtschaftsinitiative Wentorf hat das bewiesen.

Von Harald Prädel

Jahrelang bohrte der Vorstand der Wirtschaftsinitiative Wentorf (WIW) dicke Bretter. Mit Erfolg: Dem Bemühen der vor 25 Jahren gegründeten Interessenvertretung der Wentorfer Unternehmen ist es zu verdanken, dass die Buslinie 237 von Glinde über Reinbek bis nach Wentorf verlängert wurde – und damit die erste öffentliche Nahverkehrsverbindung im Mittelzentrum eingerichtet wurde. „Mein Wunsch ist es, dass die Menschen, auch in der örtlichen Wirtschaft, zusammenstehen", so Gregor Zahnow. Der 56-jährige Weinhändler ist seit gut einem halben Jahr Vorsitzender der WIW, in der er sich schon seit langem engagiert. Er hat die Diskussionen um die Erweiterung des Busnetzes bis nach Wentorf mit geführt.

Gregor Zahnow, Vorsitzender der WIW. Foto: Prädel

Der studierte Historiker und Publizist, der vor acht Jahren den Oxhoft Weinhandel an der Hauptstraße eröffnete, möchte das Netzwerk, das durch die WIW-Treffen bei den Mitgliedsbetrieben entstanden ist, weiter ausbauen. „Denn diese Treffen eignen sich kaum für kleinere Betriebe oder Freiberufler", so Zahnow. Der WIW-Vorstand arbeitet nun an der Idee, für Firmen aus Wentorf und Umgebung im November eine Messe zu organisieren. So sollen die Betriebe die Möglichkeit erhalten, sich zu präsentieren und zugleich untereinander Kontakte zu knüpfen. Zahnow ist überzeugt davon, dass der klassische gewerbliche Mittelstand auch in Zeiten des Internets gute Chancen hat. Wichtig sei dabei allerdings, die Unternehmen auch mit ungewöhnlichen Strategien zu fördern. So seien für viele kleinere Händler außer den üblichen Ladenauch Lagerflächen wichtig – zu erschwinglichen Konditionen: „Darüber müssen wir mit den Immobilienbesitzern reden."

Die WIW wurde 1994 auf Betreiben von Carsten Buhck sowie Lisa Marks, Seniorchefin des damaligen Möbelparks Sachsenwald, gegründet. Aus dem Nachbarschaftstreff der Unternehmen am Südring entwickelte sich eine Interessenvertretung mit rund 50 Mitgliedern. ■

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

50 1969 - 2019

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

„Entwicklung ist sehr positiv“

Geschäftsführer Joachim Marks vor dem Portal des Wentorfer Möbelhauses. Foto: Prädel

Möbel Schulenburg ist auch im Hamburger Osten heute ein Begriff. Vorläufer war der Möbelpark Sachsenwald, der von Unternehmerfamilie Marks 1979 eröffnet wurde.

Von Harald Prädel

Jahrzehntelang hatte das Möbelhaus, das auf 25.000 Quadratmetern ein umfassendes Möbel-Vollsortiment bot, östlich der Hansestadt eine Alleinstellung. „Wir waren in diesem Raum der einzige Anbieter in dieser Größe“, sagt Joachim Marks. Der 57-Jährige ist seit dem Verkauf des Möbelparks Sachsenwald an die Tessner-Gruppe Geschäftsführer des Wentorfer Einrichtungshauses.

Joachim Marks ist die vierte Generation in einer Unternehmerfamilie, deren Wurzeln bis in das vorige Jahrhundert reichen: Sein Urgroßvater hatte den Betrieb Friedrich Marks & Söhne im Jahre 1912 in Bergedorf gegründet. Mitte der 70er Jahre entschied Marks‘ Vater, in Wentorf ein modernes Möbelhaus zu bauen, das den wachsenden Ansprüchen der Kunden gerecht werden sollte: 1979 wurde der Möbelpark Sachsenwald eröffnet.

1987 trat Joachim Marks in das Unternehmen ein. „Ich bin langsam in die Aufgaben hineingewachsen“, erinnert er sich, „und habe dann die Geschäftsführung von meinem Vater übernommen.“

In der Möbelbranche ist der Wettbewerbsdruck enorm hoch. Im Laufe der Jahre siedelten sich im Umland neue Wettbewerber an, außerdem setzte der Online-Handel den klassischen Einzelhandel zunehmend unter Druck. Zugleich waren in dem Möbelhaus in Wentorf Investitionen in die Modernisierung notwendig. Vor diesem Hintergrund sahen sich die Eigentümer des Möbelparks Sachsenwald gezwungen, Partner zu suchen. Seit 2014 gehört das Unternehmen zur Schulenburg-Kette, die ihren Sitz in Goslar hat.

Damit waren die Voraussetzungen für eine umfassende Renovierung des Hauses gegeben. Die Tessner-Gruppe investierte nach eigenen Angaben einen zweistelligen Millionenbetrag. In der zehnmonatigen Bauzeit wurde das Einrichtungshaus im laufenden Betrieb komplett umgebaut und modernisiert, der Eingangsbereich mit einer großzügigen Glasfront versehen. Im Gebäude wurden Durchgänge vergrößert, die Laufwege zu Flaniermeilen erweitert. Darüber hinaus wurden Themen-Welten geschaffen, in denen die Kunden das umfassende Sortiment zielgerichtet und in angenehmer Atmosphäre begutachten können. Kurz vor Weihnachten 2017 wurde der neue Schulenburg eröffnet.

„Die Entwicklung von Möbel Schulenburg in Wentorf ist sehr positiv“, resümiert Geschäftsführer Marks. Umbau und Modernisierung hätten dem Haus einen deutlichen Schub gegeben. Grundsätzlich sei die Marktlage allerdings schwierig, wie er betont: „Die Situation ist gekennzeichnet von Verdrängungstendenzen und einem höheren Konzentrationsprozess.“

In dieser Ausgangslage setzt Marks darauf, das Unternehmen behutsam weiterzuentwickeln. Dabei befinde sich Möbel Schulenburg in Wentorf in einem besonders einkommensstarken Umfeld, das „sehr große Chancen bietet“, so Marks. Das gelte für große Teile des Kreises Herzogtum Lauenburg, vor allem aber für den Kreis Stormarn. „Traditionell gehört der Raum Glinde zu unseren Kerngebieten“, wie Marks erläutert. „Die Glinder Zeitung • Sachsenwald ist deshalb für uns ein sehr wichtiges Medium“, fügt er hinzu.

Eine große Herausforderung bleibe auch in Zukunft der Online-Handel. „Ich bin aber überzeugt davon, dass der stationäre Handel im Einrichtungssektor auch weiterhin seine Bedeutung behalten wird“, so Marks. Für viele Kunden sei es nach wie vor wichtig, die Ware persönlich in Augenschein und in die Hand zu nehmen. Hinzu komme eine qualifizierte, persönliche Beratung, die der Online-Handel in dieser Form nicht bieten könne.

Durch spezielle Events und Aktionen für die ganze Familie, zum Beispiel Frühlingsfest, Oktoberfest, Sofa-Konzerte und vieles mehr, soll der Einkaufsbummel bei Möbel Schulenburg in Wentorf für die Kunden zu einer angenehmen Erfahrung werden, die ihnen so einen echten Mehrwert bietet.

Grußwort

Die Glinder Zeitung · Sachsenwald kann auf 50 ereignisreiche Jahre als wichtige Informationsbörse hier bei uns zurückblicken. Sie wird auch in Zukunft mit lokalen Nachrichten und als großer Marktplatz das Leben in unserer Region wiederspiegeln.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum.

Dirk Petersen
Bürgermeister
Gemeinde Wentorf

Der Reinbeker Gewerbebund e.V. heißt sie herzlich willkommen.

WIR
REINBEKER GEWERBEBUND E.V.
www.reinbeker-gewerbebund.de

Von A wie Apotheke
bis Z wie Zulieferer

Eine große Auswahl an Reinbeker Unternehmen sowie Betrieben finden Sie auf unserer Webseite.

Sind sie selbst ein Gewerbetreibender, so würden wir uns über eine persönliche Kontaktaufnahme sehr freuen.

Herzlichst, Ihr Jan Bode (1. Vorsitzender)

Ihre Werkstatt mit Herz ❤

Die Werkstatt Ihres Vertrauens
offen, ehrlich, fair.

Meisterhaft auto reparatur
Autoreparatur Ambos
Inh. Andreas Weber
Kostenloses Kunden-WLAN
Wiesenweg 3
22113 Oststeinbek
Tel. 040-712 36 83
Fax 040-712 79 69
www.kfz-ambos.de

CDU ORTSVERBAND GLINDE

Wir setzen uns ein:

• für eine solide Finanzpolitik
• eine effiziente und bürgernahe Kommunalverwaltung
• ein attraktives Stadtbild und Stärkung der Stadtmitte
• gut ausgestattete Kitas und Schulen

CDU-Ortsverband · Am Hünengrab 67 · 21509 Glinde
Telefon: 040 - 71097784 · Email: Rainer.Neumann@t-online.de

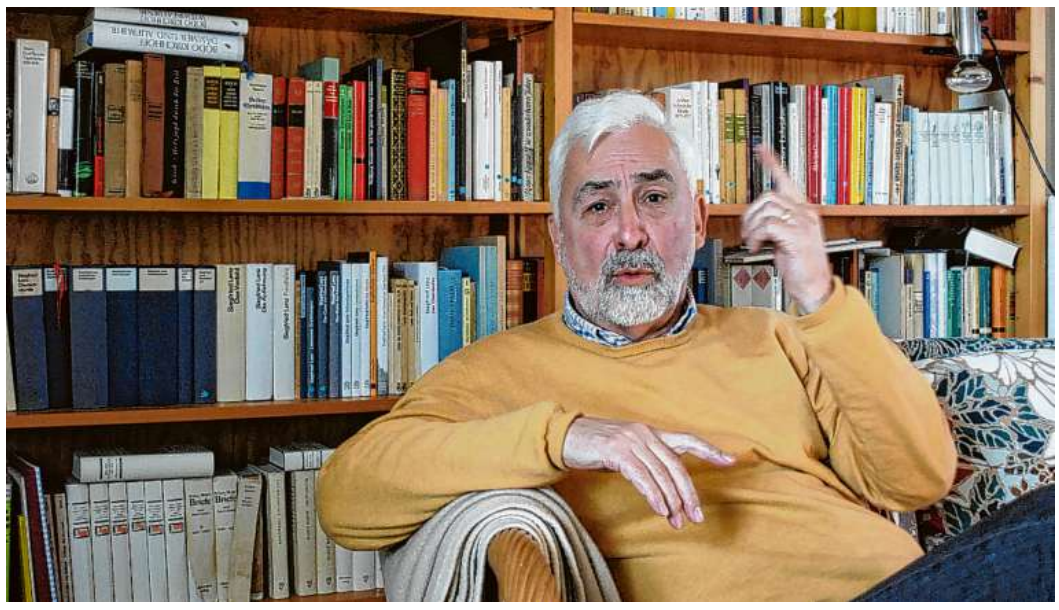
··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

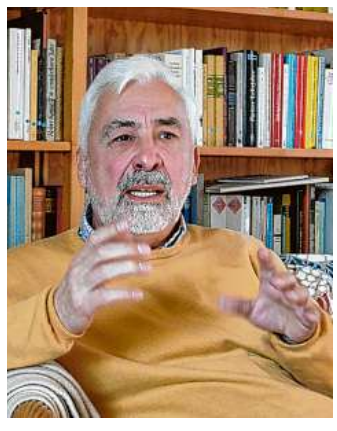
SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

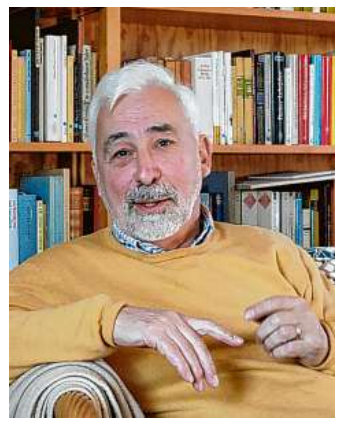
„Wichtiger Beitrag zum Aufblühen des Kulturzentrums“

Er prägte das Kulturleben in Südstormarn wie kein anderer. Bernd Michael Kraske, Literaturwissenschaftler, leitete fast 30 Jahre das Kulturzentrum Reinbek.

Von Harald Prädel







Fast 30 Jahre lang leitete Bernd M. Kraske das Reinbeker Kulturzentrum. Fotos: Prädel

Die Glinder Zeitung“, sagt der 71-Jährige, „hat einen wichtigen Beitrag zum Aufblühen des Kulturzentrums geleistet.“ Und das sagt Bernd M. Kraske ohne Koketterie. Die Glinder Zeitung • Sachsenwald hat die Arbeit des Reinbeker Kulturzentrums, dessen Gründer, Motor, Organisator und Ideengeber Kraske war, von Anbeginn begleitet – und auf diese Weise zu einer hohen Publizität beigetragen.

1983 kam Kraske, damals noch Dozent für Literaturwissenschaften an der Universität Hamburg, nach Reinbek. Auf Geheiß von Bürgermeister Günter Kock sollte der gebürtige Oberhesse den Umzug des Museums Rade von Tangstedt nach Reinbek organisieren. Eine zunächst auf zwei Jahre befristete Anstellung wurde schließlich in einen unbefristeten Vertrag umgewandelt, der Kraske als Leiter des neuen Kulturzentrums Reinbek verpflichtete. Sitz des Zentrums: das just zuvor sorgfältig renovierte Schloss.

„Ersten Kontakt zur Glinder Zeitung bekam ich, als ich für eine Ausstellung des Hamburger Keramiksammlers Dr. Hans Thiemann im Schloss einen Katalog drucken lassen wollte“, erinnert sich Kraske. Die Druckerei Baruth in Reinbek kannte er bereits. Den Satz des Katalogs übernahm indes die Setzerei, in der auch die Glinder Zeitung • Sachsenwald hergestellt wurde.

Zwischen Kraske und Verleger Hans-Jürgen Böckel sowie dessen Ehefrau Marion entwickelte sich eine langjährige Zusammenarbeit. „Es war der erste von insgesamt 19 Katalogen, die wir für das Kulturzentrum produziert haben“, erinnert sich der ehemalige Leiter des Kulturzentrums. Doch dabei blieb es nicht: Im Laufe der Jahre verfasste Kraske als Literaturwissenschaftler mehrere Bücher zum Beispiel über Thomas Mann, den aus Theater und Rundfunk bekannten Regisseur und Schauspieler Gert Westphal, der als „Vorleser der Nation“ berühmt war, sowie Werner Bley, die allesamt in dem Verlag herausgegeben wurden, in dem auch die Glinder Zeitung • Sachsenwald erscheint.

Die Reihe der Publikationen wurde ergänzt um eine Reihe von Katalogen zu Ausstellungen, die Künstler und Museen aus Schleswig-Holstein im Schloss Reinbek gestalteten.

Kraske selbst organisierte in den Jahren verschiedene Ausstellungen unter anderem in Italien, Frankreich, England und der Schweiz. „Die Beschilderung dieser Ausstellungen übernahm jeweils die Glinder Zeitung“, erinnert er sich.

In den fast drei Jahrzehnten seiner Tätigkeit wurden im Reinbeker Schloss zirka 2,6 Millionen Besucher gezählt. Im Schloss, im Sachsenwald-Forum, das viele Jahre als Spielstätte für Tournee-Theater, Konzerte und andere Kulturveranstaltungen genutzt wurde, in der Begegnungsstätte Neuschönningstedt und im Museum Rade gab es in dieser Zeit gut 27.000 Veranstaltungen. Die Programmhefte für das Kulturzentrum erschienen viele Jahre in dem Verlag, der die Glinder Zeitung • Sachsenwald herausgibt. Und Kraske verfasste zahlreiche Artikel über die verschiedenen Veranstaltungen im Kulturzentrum, die regelmäßig auch in der Glinder Zeitung • Sachsenwald veröffentlicht wurden.

Als Leiter des Kulturzentrums war Kraske auch Geschäftsführer des Museums Rade, das die von dem Schriftsteller und Forschungsreisenden Rolf Italiaander in der ganzen Welt gesammelten Kunstwerke und -objekte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Die Gründerzeitvilla in der Nähe des Schlosses reichte jedoch bei weitem nicht aus, um die annähernd 10.000 Exponate der Sammlung dauerhaft auszustellen. Unter dem Titel „Kunstschätze im Museum Rade am Schloss Reinbek“ stellte Kraske in einer Artikel-Serie in der Glinder Zeitung • Sachsenwald ausgewählte und besondere Exponate aus der Italiaander- Sammlung vor.

„Mir ging es in all den Jahren darum, das Kulturzentrum Reinbek einer breiten Öffentlichkeit bekanntzumachen“, sagt Kraske, der sich Ende 2012 in den Ruhestand verabschiedete. Dabei habe auch die Glinder Zeitung • Sachsenwald eine wichtige Rolle gespielt, meint er. Nicht zuletzt habe der Kontakt zu dem Verlag auch manche Tür zu Unternehmen in der Glinder und Reinbeker Wirtschaft geöffnet, die verschiedene Projekte des Kulturzentrums förderten.

WEINEL IMMOBILIEN

Wir gratulieren der
Glinder Zeitung · Sachsenwald
zu 50 JAHREN

www.weinel-immobilien.de

DIA Zert Zertifiziert durch DIA Consulting AG nach EU-Norm DIN EN 15733

KUNDENAUSZEICHNUNG MAKLER-EMPFEHLUNG.DE

ivd Hier ist Immobilienkompetenz zu Hause

WEINEL IMMOBILIEN
Möllner Landstraße 26 · 21509 Glinde · Telefon 040 - 609 468 99-0

Gemeinsam mehr erreichen !

Seit unserer Gründung: Partner der Region und Partner für Ihre Finanzen.

Der Glinder Zeitung unseren herzlichsten Glückwunsch zum 50-jährigen Geburtstag!

www.vobavbs.de

Volksbank Stormarn
Niederlassung der Volksbank eG

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Freunde sorgen für „Leben“ im Schloss

Das Kulturzentrum Schloss Reinbek wird seit 42 Jahren mit großem Engagement vom Verein Freunde des Schlosses unterstützt.

Von Stephanie Rutke

Am Mühlenteich liegt Reinbeks Kleinod: Das historische Schloss, erbaut im 16. Jahrhundert als eine der Nebenresidenzen des herzoglichen Hauses Schleswig-Holstein-Gottorf. Es gehört zu den besten Beispielen der Renaissancebauten in Schleswig-Holstein. Mit der umfangreichen Restaurierung des Schlosses ab 1977 gründeten Reinbeker Bürger den Förderverein Freunde des Schlosses Reinbek. Vorsitzender des Vereins, der heute 761 Mitglieder hat, ist seit 2002 der Reinbeker Helmut R. Busch.

„Ich kenne das Schloss seit 1989, da war es schon komplett renoviert“, erzählt er. Als die Stadt Reinbek und der Kreis Stormarn das Gebäude 1972 übernahmen, war es in katastrophalem Zustand. Lange wurde es vom Institut für Forstwirtschaft genutzt. Ein Gutachten ergab jedoch, dass sich die Restaurierung lohnt. Wer heute durch die Räume geht, der sieht, wie viele historische Schätze es beherbergt: Schöne Holzdecken und historische Fußböden. „Das ist zum großen Teil erst im Laufe der Restaurierung aufgetaucht“, weiß Busch. Die Balken an den Decken waren abgehängt und zum Teil verschalt und die wunderschönen Malereien darauf verborgen.

„Es gab zunächst die Idee, aus dem Schloss ein Museum zu machen“, so Busch. „Die wurde dann verworfen und es wurde ein Kulturzentrum eingerichtet.“ Damit ist das Schloss ein offener Kulturort und ein Denkmal von nationaler Bedeutung, das mit Leben gefüllt ist. Denn darin sehen die Freunde des Schlosses ihre zentrale Aufgabe: Mit dem von ihnen initiierten und finanzierten vielfältigen Kulturprogramm kommt „Leben ins Schloss“.

Zu den Veranstaltungen gehören zum Beispiel „Jugend musiziert“ mit dem Preisträgerkonzert des Landeswettbewerbes, „Opernstars von morgen“ und „Heiteres beim Wein“. Alle drei Reihen haben sich bewährt.

Die Freunde des Schlosses kümmern sich aber nicht nur um das Kulturprogramm, sondern auch um Förderprojekte im Schloss. Der imposante Leuchter im Foyer wurde 2010 vom Verein finanziert. Es handelt sich um die Rekonstruktion eines Renaissanceleuchters. Dafür hat der Verein 23.000 Euro über Spenden und aus dem Vereinsvermögen aufgebracht. Ein weiteres Erfolgsprojekt sind die Audio-Guides, die 2015 angeschafft wurden. Als Sprecher konnten die Freunde den Schauspieler Bjarne Mädel gewinnen. „Weitere Projekte, die wir gefördert haben, sind zum Beispiel die Instandsetzung des Springbrunnens im Schlosspark, die Renovierung der Böden in den Arkaden, aber auch die Anschaffung von technischem Gerät. Dazu gehören eine Reinigungsmaschine für den Schlosshof und ein Aufsitzmäher“, erklärt Busch. Um daran zu erinnern, wer in vergangenen Jahrhunderten im Schloss lebte, haben die Freunde des Schlosses diverse Porträts nachmalen lassen. Mit dieser Ahnengalerie soll das Schloss einen Teil seiner Geschichte zurück erhalten. ■

Helmut R. Busch ist Vorsitzender der Freunde des Schlosses Reinbek. Fotos: Rutke

50 Jahre Glinder Zeitung – ein tolles Jubiläum!
Mit der exzellenten Verteilqualität, vor allem aber auch mit dem Lesewert einer Tageszeitung ist das Wochenblatt seit vielen Jahren und auch heute noch das Medium unserer Wahl in der Region. Wir gratulieren dem Team von Herzen und freuen uns auf viele Jahre der vertrauensvollen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Wir gratulieren!

famila-Warenhaus Reinbek
Liebigstr. 2 | 21465 Reinbek Mo. – Sa. 7:00 – 21:00 Uhr

famila besser als gut!

Feiern bei Castello
Mediterrane Küche
Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen!
Wir bitten um rechtzeitige Reservierung
Öffnungszeiten: Mi. – Sa. 17–22 Uhr, Sonn- u. Feiertage 12–21 Uhr
Ruhetage: Mo. u. Di. – Mediterrane Küche – Dorfstr. 8 – D-21509 Glinde
Tel. 040 - 603 23 73 – E-Mail: info@castello-glinde.de

DANKE, DASS SIE SEIT ÜBER 115 JAHREN SO VIEL FÜR UNS ÜBRIG HABEN.

GLÜCKWUNSCH ZU 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Kompetent, zuverlässig, persönlich.
So verstehen wir Abfallentsorgung seit 1899!
040-721 70 21
buhck GRUPPE
Online bestellen unter: www.buhck.de

Atelier Jomaa
Exklusive Maßanfertigung für Ihren besonderen Anlass
Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Geburtstag der Glinder Zeitung · Sachsenwald
• Maßanfertigungen
• Änderungsschneiderei aller Art
Bozena Jomaa · Avenue St. Sebastien 8 · 21509 Glinde
Öffnungszeiten: Mo. 10 -14 Uhr, Di.- Fr. 10 -18 Uhr, Sa. 10 -13 Uhr
Telefon: +49 (0) 40 71009588 oder 0160 / 90 62 10 48
E-Mail: info@meinatelier.com · www.meinatelier.com

– Steuerberatung seit über 90 Jahren –
Einkommensteuer 2018
Hat Ihr Finanzamt Sie schon zur Abgabe der Steuererklärung eingeladen?
Jetzt brennt's? Wir unterstützen Sie!
AUDIT CONSULT
Bergemann & Lamp GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft
Lindenallee 60 · 21465 Reinbek
Tel.: +49 40/7 10 90 7-0
audit@audit-reinbek.de
www.steuer-zuteuer.de
AUDIT CONSULT
Steuern · Wirtschaft · Recht · Seit 1926

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Mobilität ist seine Leidenschaft

Freude an der Arbeit lebt der Chef bei AutoNova vor: „Für mich ist arbeiten schön", betont Heinz Preiß.

Von Barbara Schult

Die Glinder Zeitung hat stark daran mitgewirkt, dass wir uns in der Region so gut entwickelt haben, ist Heinz Preiß überzeugt. Der Geschäftsführer von AutoNova hat das Unternehmen gemeinsam mit Mitgeschäftsführer Gunnar Sill zu einem Vorzeigeunternehmen ausgebaut. Der Erfolg sei aber auch maßgeblich dem Einsatz der Mitarbeiter zu verdanken, betont Preiß.

Begonnen hat der Volvo-Händler 1973 mit einem kleinen Betrieb an der Möllner Landstraße. Dort ist heute noch der zweite Betriebsteil für die Marke Kia zu finden. Für die Ansprüche eines Volvo-Partners reichte der Platz im innerstädtischen Bereich allerdings auf längere Sicht nicht aus. 2007 wurde mit dem Neubau am Biedenkamp begonnen, zwei Jahre später war er bezugsfertig. Der alte Standort war zu klein geworden. „Dort konnten wir die vom Hersteller geforderten Standards für die Präsentation nicht erfüllen", erinnert sich Heinz Preiß. Jetzt können sich die Kunden im lichtdurchfluteten Ausstellungsraum umsehen und sich beraten lassen. Der Besuch im Autohaus kann hier zu einem angenehmen Erlebnis werden.

Heinz Preiß. Foto: PT

Nicht nur die Größe der Firmenräume wuchs deutlich, auch die Zahl der Mitarbeiter ist gestiegen von 34 zu Beginn auf derzeit insgesamt 80. Dabei legt das Unternehmen großen Wert drauf, dass die Mitarbeiter in der Lage sind, selbstständig zu arbeiten, so Preiß: „Wer ständig geführt werden muss, würde nicht zu unserem Unternehmen passen. Die Mitarbeiter sind für uns sehr wichtig." Sie sollen selbstverständlich gut ausgebildet und geschult sein. Auch dafür sorgt AutoNova und bildet selbst aus sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich.

Freude an er Arbeit lebt der Chef vor: „Für mich ist arbeiten schön." Aber er nimmt sich auch seine Erholungszeiten und ist zudem regelmäßig sportlich aktiv. „Ich walke jeden Morgen. Das ist für mich anstrengend." Arbeiten empfinde er dagegen als viel weniger belastend, doch auch damit hält er sich weiter fit.

Im Unternehmen kann der gelernte Kraftfahrzeugmechaniker seine Begeisterung für die Technik ausleben. Dabei setzt AutoNova nicht ausschließlich auf den Verkauf und die Reparatur von Autos. „Wir haben uns mehr der Mobilität als dem Auto selbst verschrieben", betont Preiß. Zum Leasing kommt bei Volvo Abo Care, das „All inclusive Mietauto". Aber auch Elektromobilität vom Roller bis zum Fahrrad gehört zum Angebot.

Zudem wird gerade an einem Konzept gearbeitet, mit dem Kunden, die darauf warten, dass ihr Auto in der Werkstatt gepflegt wird, die Umgebung mit dem Fahrrad erkunden können. „Wir werden tolle Touren ausarbeiten", kündigt Preiß an. „Es gibt viele schöne Stationen in der Umgebung."

Jungunternehmer ist WVB-Chef

Jan Meißner möchte mit seinem Vorstandsteam viel bewegen.

Von Imke Kuhlmann

Im Jahr 2007 hat Jan Meißner noch im Lehrsaal gesessen, inzwischen ist er Vorsitzender der Wirtschaftlichen Vereinigung Barsbüttel (WVB) und mit einem Kompagnon Chef seiner eigenen Online-Marketing Agentur Office Alpha. 25 Jahre hat der Wirtschaftsingenieur in Barsbüttel gelebt, bis die Ausbildung ihn in den Norden von Hamburg führte. Doch sein Lebensmittelpunkt ist immer noch Barsbüttel. Nicht nur, weil seine Eltern dort leben, sondern auch, weil er hier viele Geschäftskontakte hat. Im Juli bezieht er mit seinem Unternehmen Office Alpha Büroräume am Steinbeker Weg. Seit März 2018 steht er an der Spitze des ortsansässigen Wirtschaftsvereins, einem Zusammenschluss von Gewerbetreibenden zur Förderung von Handel, Handwerk und Dienstleistungen im Ort. Seit 1987 besteht der WVB, dem rund 70 Mitglieder unterschiedlicher Branchen angehören. Die Vereinigung ist ein Netzwerk mit dem Ziel, sich auszutauschen, die Betriebe stärker in die Öffentlichkeit zu stellen und mit der Politik im Gespräch zu sein. Als 2018 niemand Vorsitzender werden wollte, hat Jan Meißner angeboten, das Amt zu übernehmen. Mit 31 Jahren ist er der jüngste Vorsitzende in der Geschichte des Verbands.

Jan Meißner vor seinen neuen Büroräumen am Steinbeker Weg. Foto: Kuhlmann

Für die nächsten Jahre möchte er mit seinem Vorstandsteam einiges bewegen. Die neue Webseite setzt die ersten Zeichen. „Wir wollen auch näher an die Politik rücken", sagt er. Der Informationsfluss zu den Mitgliedern soll verbessert werden. Dazu wird es neue Veranstaltungsformate geben, aber Alt-Bewährtes wird ebenso Bestand haben. Der erfolgreiche Klönschnack im Rahmen des Sommerfestes werde beibehalten, so Jan Meißner. Und genauso wird es mit den Netzwerktreffen weitergehen. Die Frage, wie stärker für den Standort geworben werden könne, treibt ihn um. „Barsbüttel, Leben und Arbeiten im Grünen – das könne ein Motto für den Ort sein", so Meißner. „Wir haben hier eine gute Infrastruktur. Und auch die Medien haben für ihn eine besondere Relevanz. „Gerade für uns als Vereinigung ist die Glinder Zeitung • Sachsenwald ein wichtiges Medium", so Meißner. Er lobt den guten Journalismus, der nicht nur aus dem Veröffentlichen von Pressemitteilung bestehe. „Hier sitzen die Journalisten des Blattes oft mit am Tisch", sagt er.

Für ihn ist die Glinder Zeitung • Sachsenwald schon immer da gewesen. Klar, bei einem 50-jährigen Jubiläum ist die Zeitung inzwischen deutlich älter als der Jungunternehmer.

WIR GRATULIEREN ZUM 50 JÄHRIGEN JUBILÄUM!

SAVE THE DATE! Familienfest am 01.06. von 11 bis 17 Uhr mit Hüpfburg, Zauberer, Kinderschminken u.v.m.

Nur noch bis zum 25.05.2019

150,- € GESCHENKT[1] 30%
ab einem Einkaufswert von 499,- € bei fast allen Möbeln, Matratzen und Küchen.

500,- € GESCHENKT[1] 33%
ab einem Einkaufswert von 1.499,- € bei fast allen Möbeln, Matratzen und Küchen.

1.000,- € GESCHENKT[1] 33%
ab einem Einkaufswert von 2.999,- € bei fast allen Möbeln, Matratzen und Küchen.

1.500,- € GESCHENKT[1] 33%
ab einem Einkaufswert von 4.499,- € bei fast allen Möbeln, Matratzen und Küchen.

3.000,- € GESCHENKT[1] 40%
ab einem Einkaufswert von 7.499,- € bei fast allen Möbeln, Matratzen und Küchen.

5.000,- € GESCHENKT[1] 41%
ab einem Einkaufswert von 11.999,- € bei fast allen Möbeln, Matratzen und Küchen.

Mai-Schollenfilet
mit Speckstippe dazu
Kartoffel-Gurkensalat
6,90 € p.P. Abb. ähnlich

Kaffee und Kuchen
Tasse Filterkaffee & hausgebackener Kirsch-Streusel vom Blech
2,50 € p.P. Abb. ähnlich

[1]Gültig beim Neukauf von Möbeln, Matratzen und Küchen bis zum 25.05.2019. Ausgenommen sind die im Möbelhaus als bereits reduziert gekennzeichneten Möbel, Matratzen und Küchen, Ausstellungsstücke, Toppreis-, Happy-Preis- und Dauerniedrigpreis-Artikel. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Alles Abholpreise.

Möbel Schulenburg Vertriebs GmbH • An der B 207
Immenberg 1 • 21465 Wentorf bei Hamburg
Tel.: 040/720 003 - 0
info-wentorf@moebel-schulenburg.de
www.moebel-schulenburg.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 9-19 Uhr

SCHULENBURG
8x im Norden! Wohn Dich glücklich!

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Stefan Jarick, Florian Arendt, Thomas Baruschke, Franz-Josef Berks, Stephan Kunkel, Ulrike Merk und Eugen Blüthgen. Foto: Schult

Einkaufserlebnis im Baumarkt

Der Obi Markt in Glinde ist modern und bleibt doch der Tradition verbunden. Internet und gedruckte Werbung – hier geht beides.

Von Barbara Schult

Die Geschichte begann mit einem kleinen Sägewerk und führte zu einem attraktiven Bau- und Gartenmarkt. Beständigkeit und Wandel sind Eigenschaften des Obi Marktes Glinde, der im Herbst dieses Jahres sein 30-jähriges Bestehen feiert. Die Firma ist jedoch deutlich älter. Das Familienunternehmen wurde bereits im Jahr 1953 von Erich Arendt gegründet. Er übernahm das Sägewerk in der Bahnhofstraße, der heutigen Avenue St. Sebastien.

In den folgenden 25 Jahren ergänzte er sein Geschäft durch den stetig wachsenden Handel mit Holz und Holzprodukten. 1980 zog der Betrieb in die Wilhelm-Bergner-Straße 2 um. Dabei waren weitergehende Veränderungen angesagt. „Die Nachfrage hatte sich gewandelt", berichtet Florian Arendt, der heutige Geschäftsführer. „Der Holzverkauf ging immer mehr zurück. Gleichzeitig stieg die Nachfrage nach Baustoffen und Werkzeug." Frank Arendt, der die Geschäftsführung von seinem Vater übernommen hatte, reagierte. „Mein Vater hat sich angepasst und den Verkauf von Werkzeug und Farbe, der vorher in einem Nebengebäude untergebracht war, in den Mittelpunkt gerückt."

Im November 1989 eröffnet die Firma Arendt einen Obi Baumarkt mit rund 3.000 Quadratmetern Fläche. Grundlage war ein Franchise-Vertrag mit dem damals noch jungen Unternehmen Obi aus Wermelskirchen. Der Holz- und Baustoffhandel wurde 2002 komplett in den expandierenden Obi Markt integriert. Die letzte grundlegende Erweiterung gab es 2005 als das Nachbargrundstück erworben und ein großes Gewächshaus angebaut wurde. Das Gartencenter bildet nun – eine Besonderheit bei Baumärkten – den Haupteingang.

Nicht nur deshalb ist dieser Obi Markt besonders. Dafür sorgt auch die Geschäftsführung, die immer wieder frische Ideen für die Angebote und die Präsentation des Sortiments einbringt. Da zieht schon einmal eine dekorative Holzjolle mit Wohnaccesoirs – im Mittelgang plaziert – die Blicke auf sich. „Wir wollen den Kunden ein Einkaufserlebnis bieten", erklärt Florian Arendt, „etwas, das im Internet nicht zu bekommen ist." Man könne auch einen Baumarkt interessant gestalten. Das funktioniert offenbar. So zählt er relativ viele Frauen zu seinem Kundenkreis. Handwerkerkurse nur für Frauen gehören zu den speziellen Angeboten.

Werbung war und ist eine Grundlage des Erfolgs. Damit die Kunden in der Stadt und der Umgebung über die Angebote informiert sind, wurden von Beginn an Anzeigen in der Glinder Zeitung • Sachsenwald geschaltet. Auf die Beilagen, die mit unserer Zeitung verteilt werden, warten viele Interessenten schon. „Wir erreichen damit unsere wichtigste Kundschaft", berichtet Florian Arendt.

Das zeige die Nachfrage, wenn die Beilage einmal nicht mitkommt. „Ohne Beilage wird von unserer Stammkundschaft etwas vermisst", so Arendt. „Deshalb wird sich das auch nicht ändern." Die begehrte Beilage wird es auch künftig geben. ■

Ein Magnet in der Region

13.000 Übernachtungsgäste im Jahr, 100 Hochzeitsfeiern: Das Fünf-Sterne-Hotel Waldhaus gilt als eine Institution im Osten Hamburgs.

Von Christa Möller

Ein beliebtes Ausflugslokal im Grünen, das war das Waldhaus in den 1960er Jahren. Foto: PT

Mit 22 Jahren wagten sie den Schritt in die Selbstständigkeit: 1964 pachtete das Ehepaar Christa und Dieter Schunke die zehn Jahre zuvor als Vereinsgaststätte des Reinbeker Schützenvereins von 1874 errichtete „Schützenklause". Noch heute ist der Traditionsverein auf dem Gelände an der Loddenallee ansässig.

„Das war der Beginn der Geschichte ‚Waldhaus'", weiß Hoteldirektor Moritz Kurzmann. Sein Chef Dieter Schunke, der damals unter anderem bereits Erfahrung im Bayerischen Hof in München gesammelt hatte, wollte sich immer schon selbstständig machen. Zu Beginn agierte Dieter Schunke als Koch und Christa Schunke bediente die Gäste an der Bar. Erst nach drei Jahren habe sich das Ehepaar einen Koch geleistet, wie der Direktor erzählt. Zu den Gästen zählten schon bald neben den Schützen auch viele Ausflugsgäste.

1972 kauften Christa und Dieter Schunke das Waldhaus und haben dort „gefühlt jedes Jahr angebaut, beispielsweise den Saal und die Bar", wie Kurzmann weiß. Zwanzig Jahre später, 1992, wurde bei einem Großfeuer nicht nur das Vereinsheim der Schützen, sondern auch das angrenzende Hotel mit acht Fremdenzimmern völlig zerstört – ein schwerer Schlag.

Doch gemeinsam mit Sohn Stefan, der bis 2003 im Unternehmen tätig war, hat das Ehepaar sein Hotel wieder aufgebaut. Das Motto von Stefan Schunke war: „Think big – macht es zukunftsfähig." Moritz Kurzmann sagt: „So wurde das Haus in den Planungen immer größer – für einige Reinbeker Politiker zu groß für das beschauliche Reinbek, ein Baustopp drohte." Aber die Familie Schunke konnte sich durchsetzen und 1995 wurde der prägnante Neubau als Fünf-Sterne-Hotel im Landhausstil mit 50 Zimmern eröffnet. Inzwischen gehört das Haus längst zum Stadtbild und viele Gäste sprechen von „unserem Waldhaus", wo es gemütlich ist und sie sich zuhause fühlen, freut sich der Direktor.

Dafür sorgen nicht zuletzt die Mitarbeiter, von denen viele schon seit Jahrzehnten in Diensten der Familie Schunke stehen. Der Durchschnitt liegt bei über sechs Jahren, „was in der Hotellerie seinesgleichen sucht."

Am längsten dabei ist mit Hayri Demirci einer der ersten zehn Angestellten. „Im vergangenen Jahr haben wir eine Kollegin angestellt, die die erste Auszubildende von Dieter Schunke war."

Nach einem Brand im Wellnessbereich vor drei Jahren wurde eines der 50 Hotelzimmer zu einer Salzgrotte umgebaut, denn Wellness, Erholung und Entspannung werden immer wichtiger, wie die Hotelbetreiber bezüglich dieses stark frequentierten Bereichs festgestellt haben. Auch die bis zu 13.000 Übernachtungsgäste jährlich sprechen für sich. Die meisten Gäste sind Geschäftsreisende oder Hamburg-Touristen, außerdem steigen Golfer gern im Waldhaus ab. Die Fußballer der Nationalmannschaft sowie von Bayer Leverkusen und Hertha BSC zählten schon zu den Gästen und ebenso „viel honoriges Publikum, wenn die von Bismarcks zur Jagd laden", so Kurzmann. Rund 1.500 private Feiern und Firmentagungen finden pro Jahr im Waldhaus statt, darunter über 100 Hochzeitsfeiern. Die Eltern von drei Reinbeker Brautpaaren haben in dem Traditionshotel sowohl ihre Hochzeit als auch die Goldene Hochzeit gefeiert.

Klassische mit modernen Aspekten verbinden ist das Bestreben der Familie Schunke. So hat sich zwar die Küche grundlegend verändert und es stehen immer wieder viele neue Kreationen auf der Speisekarte, aber nach wie vor zählt beispielsweise das traditionelle Wildgulasch zu den Top Ten der Gäste. Da trifft es sich gut, dass Dieter Schunke und sein Küchenchef bei Zarrentin ein eigenes Jagdrevier haben.

Viele Aktionen locken die Gäste. „Jetzt steht wieder der Schlemmersommer vor der Tür, der am 16. Juni beginnt und im vergangenen Jahr 3.000 Gäste lockte."

Verändert haben sich Tafelsilber und Porzellan. „War das Geschirr früher weiß mit Efeuranken, gibt es heute Teller in Magenta und Hellblau.

Beständig ist die Verbindung zur Glinder Zeitung • Sachsenwald, „seit Jahrzehnten primärer Werbepartner unseres Hauses", wie Kurzmann betont. „Durch das hohe Feedback der Gäste wissen wir, dass die Zeitung gern gelesen wird", ergänzt er mit Blick auf die Berichterstattung. ■

EDEKA Meyer Herzlich willkommen!
Find us on Facebook
Möllner Landstraße 24 · 21509 Glinde
Tel. 040-710 61 50 · Fax 040-71 09 51 14
Montag bis Samstag 7 – 21 Uhr
Getränkemarkt, Tel. 040 - 71 14 32 33
Mo. bis Fr. 8 – 20 Uhr, Sa. 7 – 20 Uhr
Lieferservice · direkt vor der Tür
Auch sonntags von 7.30 bis 11.00 Uhr geöffnet.
braakermühle
PARTY-MEYER SEIT 1976 FÜR DIE FEIER
Seit 40 Jahren Ihr Party-Service!

Abfallwirtschaft Südholstein AWSH

Verantwortung für Mensch und Umwelt.
Auf uns können Sie sich verlassen, Hand drauf.

- Umweltgerechte Entsorgung und Verwertung
- Grüne Energie und Kompost aus Bioabfall
- Nachhaltiger Ressourcenschutz
- Klimaschutz durch CO_2-Einsparungen

www.awsh.de
Kostenloses Servicetelefon 0800 2974001

Einfach hin + weg

ANZEIGE

TSV Glinde bewegt auch Senioren und Reha-Patienten

Umfangreiches Angebot

Kraft und Ausdauer erhalten oder wieder aufbauen, beweglich und stabil bleiben oder wieder werden und dabei auch einen Klönschnack halten. Für all das finden sich Angebote beim TSV die auch für Senioren und Menschen mit Erkrankungen geeignet sind. So ist das Fitnessstudio vormittags ein Treffpunkt für die ältere Generation. Bei der Auswahl der Geräte, die immer wieder erneuert werden, wird darauf geachtet, dass sie auch von Menschen mit Bewegungseinschränkungen gut zu nutzen sind. So gibt es unter anderem einen Rad-Ergometer mit ganz niedrigem Einstieg. „Wir denken regelmäßig über Verbesserungen nach", erklärt TSV-Vorsitzender Joachim Lehmann. Darüber hinaus hat der Sportverein ein umfangreiches Angebot für Senioren und im Reha-Bereich. Ob Gymnastik, Gesundheitskursangebote, Tanzen, Wassergymnastik und einiges mehr – nicht nur junge Menschen finden den passenden Kurs. Angeleitet werden die Gruppen von Trainern, die eine Zusatzausbildung für die speziellen Bedürfnisse haben. Die Reha-Gruppen werden von Trainern mit speziellen Zertifikaten betreut und Reha Herzsport wird von einem Arzt begleitet. „Alle Ärzte in der Stadt sind sehr engagiert", berichtet Lehmann. Zusätzliche Gruppen für Infarktpatienten anzubieten, scheitert allerdings daran, dass keine Arztzermine mehr frei sind. Denn viele Teilnehmer bleiben nicht nur so lange, wie die Krankenkasse den Rehabilitationssport bezahlt. Sie haben Spaß am Sport in ihren Gruppen, fühlen sich dort wohl und bleiben aktiv dabei. Nicht nur für Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen kann der TSV etwas bieten, auch für orthopädische Probleme gibt es besondere Angebote.

Angelika Walter korrigiert die Haltung von Wolfgang Schäfer, damit die Rumpfmuskulatur optimal gestärkt werden kann. Foto: Schult

TSV Glinde
Am Sportplatz 98a, 21509 Glinde
Tel. 040/710 72 15, email: info@tsv-glinde.de

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Unser Team freut sich über das Jubiläum

Das Team der Glinder Zeitung • Sachsenwald wird auch künftig mit viel Engagement für seine Kunden und Leser im Einsatz sein. V.l.: Harald Prädel (Redaktion), Roderich Körte (Mediaberatung), Barbara Schult (Redaktion), Gabriele Hiersekorn (Geschäftsführung), Petra Hnida (Buchhaltung), Eugenia Pohl (Mediaberatung), Jutta Will (Anzeigen und Vertrieb), Sabine Scheel (Anzeigen und Vertrieb), Klaus-Dieter Pickartz (Vertriebsaußendienst), Adelheid Franzen (Anzeigen und Vertrieb) und Susanne Gronau (Vertrieb). Foto: Fotostudio Sythana

Unsere freien Journalisten für die Redaktion

Stephanie Rutke

Reinhard Mommert

Christa Möller

Günther Brockmann

Imke Kuhlmann

Dr. Matthias Schatz

Sabine Walter

Grußwort der Gemeinde Barsbüttel

Die Gemeinde Barsbüttel gratuliert der Glinder Zeitung zum 50-jährigen Jubiläum! Wir danken für informative, interessante und zutreffende Neuigkeiten aus unserer und den Nachbargemeinden, die Sie unseren Bürgerinnen und Bürgern kostenfrei ins Haus präsentieren.
Wir danken für den unternehmerischen Mut und Erfolg, mit guten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 50 Jahre zu bestehen und gewertschätzt zu werden und Freude beim Lesen der neuen Ausgabe zu erwecken.
Wir wünschen Ihnen eine spannende Zukunft, über die Sie berichten können, damit die Bürgerinnen und Bürger in unserer Region auch zukünftig gerne Ihr Blatt zur Hand nehmen.

Beste Grüße
Thomas Schreitmüller
Bürgermeister

Die Austräger

Bevor die Zeitung bei unseren Lesern im Briefkasten ankommt, muss viel Arbeit geleistet werden. Wenn Anzeigen und redaktionelle Beiträge erstellt, die Seiten gestaltet und gedruckt sind, geht es für einen großen Teil unserer Mitarbeiter erst richtig los. 145 Austräger sorgen dafür, dass die Glinder Zeitung • Sachsenwald zu den Lesern kommt – zuverlässig bei jedem Wetter einmal in der Woche.

SCHMELZER HÖRSYSTEME
Geschäftsführer Felix Schmelzer
JETZT NEU!
DIE SCHMELZER GARANTIE
SEIT 2018 auf alle Hörgeräte
* 4 Jahre Garantie
* 3 Jahre 50 % Verlustschutz
Herzlichen Glückwunsch
Wir gratulieren der Glinder Zeitung • Sachsenwald zum 50-jährigen Geburtstag und sagen herzlichen Dank für die jahrelange Unterstützung
Glinde
Schmelzer Hörsysteme GmbH
Möllner Landstraße 81 Tel: 040 / 71 14 15 89
Barsbüttel
Schmelzer Hörsysteme GmbH
Hauptstraße 38 H Tel: 040 / 67 08 19 36
8 Standorte im Norden.
Alles rund um das Thema Hören auf schmelzer-hörsysteme.de

seit über 50 Jahren
WALDHAUS REINBEK
• am 12.05. Muttertagsbrunch € 36,75 p.P.
von 10.30 - 14.30 Uhr oder
im Restaurant ab 12.00 Uhr à la carte
• Feierpauschale € 72,00 p.P.
inkl. Empfang, 3-Gang-Menü / Buffet & begleitende Getränke
• ab 15.6. HH-Schlemmer Sommer
6-Gang-Menü für 2 Personen zu € 69,00
• Restaurantlandschaft mit Terrasse
täglich von 12 - 22 Uhr warme Küche
Mehr Infos unter www.waldhaus.de
Loddenallee • 21465 Reinbek • T +49 (40) 727 52 - 0
waldhaus@waldhaus.de • www.waldhaus.de

HERMANN STITZ
HAUSTECHNIK
50 JAHRE
DRUCKFRISCH SEIT 50 JAHREN
WIR GRATULIEREN DER GLINDER ZEITUNG UND BEDANKEN UNS FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT. FÜR DIE ZUKUNFT WÜNSCHEN WIR VIEL ERFOLG!
HERMANN STITZ & CO. KG FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK
ALTES FELD 14 | 22885 BARSBÜTTEL | TELEFON +49 40 670 700 | HERMANNSTITZ.DE
GC GRUPPE
GC-GRUPPE.DE

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Verein mit langer Tradition ist unverzichtbar für die Region

Haupt- und ehrenamtlich ist Joachim Lehmann sportlich engagiert.

Von Christa Möller

Ein Lehrer gab den Startschuss: Karl Ahrens gründete am 10. September 1930 den Turn- und Sportverein im damals noch sehr beschaulichen Dorf Glinde. Das Turnen war zunächst die Hauptaktivität. 1938 wurde Bäcker Wilhelm Schäfer Vorsitzender des Vereins, in dem bald darauf auch Handball und Fußball gespielt wurden. „Bis zum Bau des Grandplatzes auf unserem heutigen Gelände nutzten die Fußballer die alte Freizeitanlage am Rödenbrook an der Ecke Möllner Landstraße/Mühlenstraße in der heutigen Ortsmitte“, weiß TSV-Geschäftsführer Joachim Lehmann (62), der seit zehn Jahren im Amt ist. Vor vier Jahren hatte er auf Anregung der drei großen Abteilungen Fußball, Tanzen und Tennis aus pragmatischen Gründen zusätzlich den Vereinsvorsitz von Peter Voss übernommen.

Waren es in den Nachkriegsjahren einige hundert Glinder, die dem Verein angehörten, steigerte sich die Zahl durch das Wachstum der Stadt bis 1997 auf über 3.000 Mitglieder. 1998 erreichte die wechselvolle Vereinsgeschichte allerdings einen Tiefpunkt, nachdem sich der TSV mit dem Bau eines Hotels und der angrenzenden Tanzsporthalle finanziell übernommen hatte.

Joachim Lehmann leitet die Geschicke des TSV Glinde. Foto: Möller

Nur durch den Verkauf war ein Konkurs abzuwenden, die Schulden werden bis heute beglichen. 800 Sportler hatten damals ihre Mitgliedschaft gekündigt, die Mehrzahl hielt ihrem Verein, der seither Mieter der Tanzsporthalle ist, jedoch die Treue. Die Mitgliederzahl hat sich bei rund 3.000 eingependelt, vom Baby bis zum über 80-Jährigen. Der Schwerpunkt mit 1.800 Mitgliedern liegt im Bereich der Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren. „Das heißt, wir sind ein junger Verein“, stellt der Geschäftsführer zufrieden fest, zumal unter den 1.200 weiteren Mitgliedern, der Struktur der Stadt entsprechend, viele Familien sind. Mit Stolz verweist Lehmann auf die rund 30 Ehrenmitglieder, die dem TSV seit über 50 Jahren angehören.

In 18 Abteilungen werden fast vierzig Sportarten angeboten, Betrieb ist oft von morgens früh bis nach Mitternacht. Zu den besonders erfolgreichen Aktiven gehört Judoka Miriam Butkereit, die zum Bundeskader und zur Nationalmannschaft zählt und sich derzeit auf Olympia vorbereitet. Sehr erfolgreich ist Tennistalent Noma Akugue, die inzwischen beim Marienthaler THC spielt. Und auch die Hamburger Boxmeister Mahdi Ganji und Ahmed Tüfekci haben die Grundlagen ihres Sports beim TSV Glinde gelernt.

Dreizehn Mitarbeiter sind beim TSV Glinde beschäftigt, dazu kommen allein beim Fußball etwa 80 ehrenamtlich Aktive, die 26 Mannschaften im Spielbetrieb betreuen. An Ideen für die Zukunft mangelt es nicht, so könnte am Oher Weg eine Beachvolleyballanlage entstehen, „neben der Skater-Anlage, ein zentraler Standort, den auch die Schulen nutzen könnten“, sagt Lehmann. Der gebürtige Hamburger ist ausgebildeter Krankenpfleger sowie Diplom-Sportwissenschaftler. Er lobt das gute Miteinander im Verein, auch mit den Abteilungsleitern und mit den Vorstandskollegen. „Das bringt Spaß, gemeinsam kann man etwas bewegen, das motiviert“, sagt er mit Blick auf Projekte wie den Kunstrasenplatz und die Sanierung des Boxkellers, die noch ansteht.

Ein gutes Miteinander zeichne die Zusammenarbeit mit der Glinder Zeitung • Sachsenwald aus, dem offiziellen Mitteilungsorgan des TSV „und damit unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit“, sagt Joachim Lehmann bezüglich der wöchentlich erscheinenden Infos aus dem Vereinsleben. Er lobt „die ganz enge Verbundenheit, die einfach Klasse ist. Es bringt immer wieder Spaß, die Seite zu gestalten.“

Der 62-Jährige ist neben seinem Hauptamt als Geschäftsführer und dem ehrenamtlichen Vorsitz noch in einer weiteren Funktion ehrenamtlich für den Verein tätig. Er unterrichtet gemeinsam mit einem Ernährungsberater und einem Psychologen seit Jahresbeginn einmal wöchentlich sechs Kinder und Jugendliche mit Adipositas im Rahmen des Projekts ZIMT (Zentrum für interdisziplinäre modulare Traningsprogramme). Des weiteren gibt der ehemalige Leistungsschwimmer und Wasserballer seit Fünft- und Sechstklässlern der Gemeinschaftsschule Wiesenfeld Schwimmunterricht. „Bisher haben rund 90 Prozent das Jugendschwimmabzeichen Bronze geschafft“, freut er sich über den Erfolg. Für eigene sportliche Aktivitäten fehlt Joachim Lehmann, dessen Ehefrau einst als Hochleistungsschwimmerin in der Nationalmannschaft aktiv war, allerdings die Zeit.

Sein Ausgleich: „Ich gehe in den Garten.“ Wenn er in den Beeten wühle, habe er manchmal die besten Ideen für den Verein, sagt der 62-Jährige, der noch ein weiteres sportliches Ehrenamt als Beirat bei Special Olympics Hamburg hat: Gerade nahm er als Leiter an einer Trainingsreise mit zwölf geistig behinderten Schwimmern und Wasserballern nach Mallorca teil. ■

TSV-Mädchenriege aus vergangenen Zeiten. Foto: TSV

Es wird für uns immer eine besondere Verbindung geben...

vhs

Herzliche Glückwünsche zu 50 Jahren

Wir wünschen der Glinder Zeitung für die nächsten 50 Jahre:

➢ spannende Stories zum Berichten
➢ interessante Events zum Ankündigen
➢ kreative Ideen zum Erscheinen

... und viele treue Leser.

holzwart
GARTENBAU UND BLUMENCENTER
Treuholzer Pflanzen im Direktverkauf
in Stormarn gewachsen!

Wir bieten Ihnen unser umfangreiches Angebot in unserem Sommerzelt.

z.B. • Geranien stehend u. hängend
• Hängepetunien • Margeriten
sowie ein großes Sortiment
an stehenden und rankenden Pflanzen.

21509 Glinde · Möllner Landstraße 110 · Tel.: 040/71 00 88 79
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9-18 Uhr · Sonnabend 9-13 Uhr

Wir gratulieren der Glinder Zeitung • Sachsenwald zum 50. Geburtstag ganz herzlich.

Rollladen · Markisen · Fenster + Haustüren mit Sicherheitstechnik
Roll- + Garagentore · Insekten- + Einbruchschutz · Terrassendächer
Ausstellung · Beratung · Fertigung · Montage · Reparatur

TÄUBER
MARKISEN · ROLLLÄDEN · WINTERGÄRTEN

Karl Täuber Rolläden GmbH
Altes Feld 3 · 22885 Barsbüttel
040 670 797 0 info@taeuber.de
040 670 797 20 www.taeuber.de

SHR Unternehmensberatung & Makeln GmbH

Sven H. Rau
Unternehmensberater & Makler

„Im Vordergrund unserer Betreuung stehen Sie mit Ihren Problemen und Wünschen. Unser Ziel ist es, den Klienten bei der Lösung seiner Probleme durch persönliche, kompetente und innovative Beratung behilflich zu sein.”

- Als Unternehmensberater betreuen wir Klein- und Mittelstandsbetriebe jeder Branche und Unternehmensform sowie Freiberufler.
- Unsere Schwerpunkte im laufenden Geschäftsbetrieb:
  - Umstrukturierung
  - Strategieentwicklung, -planung und Umsetzung
  - Kostensenkung
  - Finanzierungsberatung
  - Einführung neuer Technologien
- Auch bei Existenzgründung, Unternehmensnachfolge oder Geschäftsveräußerung stehen wir unseren Klienten beratend zur Seite.
- Zur Klärung steuer- als auch zivilrechtlicher Sachverhalte wird eine Bürogemeinschaft, bestehend aus Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern sowie Rechtsanwälten - als qualifizierte Berater hinzugezogen.

Martina Rau
Maklerin

- Eine professionelle Beratung ist in allen „Lebenslagen“ eines Unternehmens gewährleistet.
- Als Makler sind wir für unsere Kunden in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen tätig. Unser Portfolio erstreckt sich von der 1-Zimmerwohnung bis zum Luxus-Anwesen.
- Selbstverständlich sind wir auch bei Finanzierungsfragen gerne bereit, unseren Kunden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.
- Hohe Flexibilität bei der Vereinbarung und Durchführung von Besichtigungen sowie absolute Diskretion ist für uns eine Selbstverständlichkeit als „Makler Ihres Vertrauens“.

Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit bei unseren Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie für die fast 20-jährige angenehme Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

21509 Glinde • Möllner Landstraße 34 • Tel. 040/71 00 63 20 • info@shrgmbh.de

Teppich-Hof Wolf GmbH

Wir sind das kompetente Fachgeschäft für:

• Teppichböden / PVC-Beläge
• Teppiche und Brücken
• Insekten- und Sonnenschutz

Unser Komplettservice lässt kaum Wünsche offen!

• ausmessen • liefern
• verlegen • montieren

Wir beraten Sie selbstverständlich auch zu Hause und präsentieren Ihnen unsere Produkte.

Oststeinbek • Meessen 3 (Gewerbegebiet)
Montag – Freitag 9 – 18 Uhr

☎ 040-714 980 16

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Neue Impulse für den Reinbeker Gewerbebund

Längere Zeit führte der Reinbeker Gewerbebund ein Schattendasein. Das hat sich geändert. Unter dem Vorsitz von Jan Bode gab es neue Impulse, hat sich die Zahl der Mitglieder nahezu verdoppelt.

Von Harald Prädel

Dietrich Onnen (l.) gehörte rund 40 Jahre dem Reinbeker Gewerbebund an. Jan Bode ist seit zwei Jahren Vorsitzender der Vereinigung. **Foto: Prädel**

Einen Verein ehrenamtlich zu leiten, ist nur selten ein reines Vergnügen. „Wenn man eine solche Aufgabe richtig machen will, braucht man viel Zeit“, sagt Jan Bode. Der gebürtige Reinbeker ist Inhaber eines erfolgreichen Speditionsunternehmens, das er vor bald 20 Jahren gründete. Ein Job, der ihm viel Kraft, Engagement und Disziplin abverlangt – und vor allem Zeit. Doch damit nicht genug: Bode engagiert sich auch als Vorsitzender des Reinbeker Gewerbebundes. Erst jüngst wurde er für zwei Jahre bestätigt.

Ein Ehrenamt, das die Zeit der Unternehmers ebenfalls erheblich beansprucht. Doch der 43-Jährige weiß, dass er nur etwas bewegen kann, wenn er Zeit investiert. „Ich möchte den Zusammenhalt der Reinbeker Betriebe stärken, ein Netzwerk aufbauen, in dem sich die Mitglieder gegenseitig unterstützen“, skizziert er seine Ziele als Vorsitzender des Gewerbebundes.

1951 war der Gewerbebund als Interessengemeinschaft der Reinbeker Wirtschaft gegründet worden. Vorsitzender war der Drogist Heinrich Klimmek. Es galt, Einzelhandel, Industrie, Handwerk und Freiberuflern eine gemeinsame Stimme zu geben, ihre Interessen gegenüber Kommunalpolitik und Verwaltung zu vertreten.

„In Spitzenzeiten zählte der Gewerbebund mehr als 130 Mitglieder“, erinnert sich Dietrich Onnen. Er war mehr als vier Jahrzehnte in dem Verein aktiv, unter anderem als Kassenprüfer, Beisitzer im Vorstand und stellvertretender Vorsitzender. Auch nach seinem Abschied aus der aktiven Vorstandsarbeit engagiert sich Onnen für den Gewerbebund, organisierte – zusammen mit Marco Weitkunat – jüngst wieder das beliebte Ostereiersuchen im Schlosspark.

Unter der Leitung von Richard Schaumann, Inhaber des gleichnamigen Autohandels, blühte der Gewerbebund förmlich auf. So wurde zum Beispiel das Ostereiersuchen initiiert, der erste Weihnachtsmarkt am Schloss wurde organisiert – seit mittlerweile vier Jahrzehnten eine Institution im Reinbeker Gesellschaftsleben. Der Gewerbebund lud seine Mitglieder zu Seminaren mit Experten zu unterschiedlichen Themen ein. „Da ging es zum Beispiel um Wirtschaftsförderung oder die SEPA-Einführung“, erinnert sich Onnen.

Mehr als zehn Jahre leitete Hotelier und Gastwirt Hans-Karl Hackmack als Vorsitzender die Geschicke des Gewerbebundes. Die Mitglieder trafen sich, so Onnen, zum Beispiel bei Sommerfesten, zu denen auch Reinbeker Kommunalpolitiker und Vertreter der Stadtverwaltung eingeladen wurden. So war – außerhalb des Protokolls – ein zwangloser Austausch möglich. „Zweimal haben wir öffentliche Fahrradtouren organisiert, bei denen verschiedene Gewerbebetriebe besichtigt werden konnten“, sagt Onnen. Für die Mitglieder des Gewerbebundes wurden über viele Jahre regelmäßig Busfahrten mit unterschiedlichsten Zielen organisiert.

Der Vorstand des Vereins vertrat außerdem die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Stadt. So konnte zum Beispiel nach Worten von Onnen die monatelang andauernde Sanierung der Möllner Landstraße in Neuschönningstedt so organisiert werden, dass Händler und Gewerbebetriebe nicht mehr als notwendig belastet wurden. „Das war in der Vergangenheit beileibe nicht bei allen Straßensanierungen gelungen“, so Onnen, „wie zum Beispiel in Ohe.“

Nach dem frühen Tod von Hans-Karl Hackmack folgte Jörn Kindt als Vorsitzender des Gewerbebundes. Doch er wollte dieses Amt allenfalls vorübergehend ausüben. So übernahm vor gut zwei Jahren schließlich Jan Bode den Vorsitz des Vereins. Und er brachte mit Schwung neuen Wind in den Gewerbebund.

So gelang es ihm zum Beispiel mit Unterstützung der Stadt und des e-werks Sachsenwald sowie zahlreicher Sponsoren aus der örtlichen Wirtschaft, in Reinbek in der Adventszeit wieder eine Weihnachtsbeleuchtung einzurichten. Neu war auch das „Lichterfest“, das im Advent ganze Scharen von Besuchern ins Stadtzentrum lockte sowie das „Innenstadtfest“, das im Sommer einen weiteren gesellschaftlichen Glanzpunkt setzte.

Dank seiner zahlreichen Kontakte zur Reinbeker Wirtschaft akquirierte Jan Bode zahlreiche neue Mitglieder für den Gewerbebund. „Heute“, sagt Onnen, „haben wir wieder mehr als 80 Mitglieder – doppelt so viele wie vorher.“ Jan Bode und sein Stellvertreter Jörg Wischermann haben dem Gewerbebund mittlerweile auch die sozialen Medien erschlossen – und erreichen auf diese Weise vor allem jüngere Gewerbetreibende.

„Es macht Spaß, den Erfolg zu sehen – im Betrieb und im Gewerbebund“, sagt Jan Bode. Er ist vor allem dankbar für die Unterstützung durch Dietrich Onnen in den vergangenen beiden Jahren. „Er kennt den Gewerbebund wie kaum ein anderer“, betont Bode. Er möchte den Zusammenhalt der Reinbeker Unternehmen in Zukunft weiter stärken. Aber er gibt auch zu: „Ohne die Unterstützung durch die anderen Mitglieder geht es nicht.“

Krankenhaus Reinbek
St. Adolf-Stift
Beste Medizin. Ganz nah.

Seit 1884 für Sie in Reinbek.

Unsere Erfahrung als christliches Krankenhaus hat uns eines gelehrt:
Für eine baldige Genesung bedarf es mehr als nur medizinische Versorgung.
Deshalb vereinen wir ärztliche Expertise auf höchstem Niveau und persönliche Zuwendung.

Erfahren Sie, was uns auszeichnet und lernen Sie uns kennen. Medizinisch und menschlich.

Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift Hamburger Straße 41 | 21465 Reinbek | Telefon 040 / 72 80 - 0
www.krankenhaus-reinbek.de

www.bauhaus.info
BAUHAUS®
Wenn's gut werden muss.

99,-
Benzin-Rasenmäher 'MP99-42'
1,5 kW, Schnittbreite 42 cm, leistungsstarker 4-Takt-Benzinmotor, integrierte Reinigungsfunktion mit Wasseranschluss, zentrale Schnitthöhenverstellung in 5 Stufen (25 – 70 mm), klappbarer Handgriff zur einfachen und platzsparenden Lagerung, Gewebefangbox mit Kunststoffabdeckung für gute Füllung und leichtes Entleeren
25646124

Alle Angebote nur gültig im BAUHAUS Hamburg-Moorfleet bis 31.5.2019 und nur solange der Vorrat reicht.

m²
7,95
Laminat Pinie
Maße 1.285 x 192 x 8 mm, Landhausdiele, naturgetreue Holzoptik, innovatives Klicksystem, mit umlaufender V-Fuge,aus 90 % ressourcenschonendem Holz, geschlossene Bodenoberfläche der Einzelpaneele
20205487

BAUHAUS 22113 Hamburg-Moorfleet
Unterer Landweg 77
BAUHAUS GmbH & Co. KG Hansa
Sitz: Alte Kollaustraße 44 – 46, 22529 Hamburg
www.facebook.com/bauhaus
www.youtube.com/bauhausinfo

Wir verwöhnen Sie
mit kulinarischen Köstlichkeiten
aus Fluss und Meer.

Herzlichen Glückwunsch zum 50jährigen Jubiläum

FISCH LENZ
Der Fischhändler aus den Vier- & Marschlanden!

Mi. 7.00 - 13.00 Uhr Geesthacht
Do. 8.00 - 13.00 Uhr Schenefeld
Fr. 8.00 - 18.00 Uhr Fünfhausen
Fr. 8.00 - 16.00 Uhr Barsbüttel
Sa. 7.00 - 13.00 Uhr Geesthacht

Qualität vom Wochenmarkt

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Wir gratulieren der Glinder Zeitung · Sachsenwald zum 50-jährigen Geburtstag

GVGlinde
Gewerbevereinigung Glinde von 1949 e. V.

Gemeinsam sind wir **stark!**

Ihr starker Partner für Handel, Handwerk, Dienstleistungen und Freiberufler

www.gvg-glinde.de · E-Mail: info@gvg-glinde.de

Direkte Hilfe für Afghanistan

Marga Flader engagiert sich für den Verein Afghanistan-Schulen und pflegt den direkten Kontakt.

Von Reinhard Mommert

Die Gründerin des Vereins Afghanistan-Schulen, Ursula Nölle, l., und die aktuelle Vorsitzende Marga Flader. Foto: Mommert

Geboren wurde sie in Hamburg, gelebt hat Marga Flader mit einer 14-jährigen Unterbrechung in Oststeinbek. „Hier ist meine Heimat und mein Lebensmittelpunkt“, gesteht die 64-jährige Mutter zweier Töchter und bald dreifache Oma. Ihren Mann lernte die Fremdsprachenkorrespondentin Marga Flader in London kennen und lieben, die Töchter haben einen englischen Pass. Es gab gute Gründe für eine Rückkehr nach Deutschland: „Oststeinbek ist meine Heimat und Lebensmittelpunkt, und auch das Familienleben ist mir wichtig“, bekennt sie.

Nach der Rückkehr nach Oststeinbek 1989 wurden Familie Flader und Familie Nölle Nachbarn, und ein Besuch einer Versammlung des von Ursula Nölle ins Leben gerufenen Vereins „Afghanistan Schulen“ sollte Folgen haben. Marga Flader entschloss sich zur Mitarbeit, war im Vorstand aktiv. „Meine erste Reise nach Afghanistan 1998 war prägend und hat mir gezeigt, was unsere Arbeit bringt. Die Leute da brauchen uns, aber auch Geld zum Überleben“, sagte sie. Für jeden Lehrer des Vereins gab es 100 Dollar pro Halbjahr, das war zwar wenig, half aber, den Schulbetrieb aufrechtzuerhalten, so Flader.

In Deutschland wird die Arbeit ehrenamtlich erledigt, Projekte gemeinsam mit den Partnern in Afghanistan koordiniert. Zweimal jährlich reisen Vereinsmitglieder an den Hindukusch und besuchen die Projekte und pflegen persönliche Gespräche vor Ort. Der regelmäßige Kontakt zu Schülern und Lehrern ist dem Verein wichtig. Aktuell hat der Verein 122 stimmberechtigte und 107 fördernde Mitglieder deutschlandweit, die meisten aber aus Hamburg und Umgebung. Der Sitz des Vereins ist Oststeinbek. „Wir nehmen gern noch Mitglieder auf, die sich in Deutschland für Afghanistan engagieren möchten und in einem der Arbeitskreise oder im Vorstand aktiv werden möchten“, wirbt Marga Flader, die in Oststeinbek auch in der Flüchtlingshilfe aktiv ist.

„In den Medien überwiegen eher negative Berichte, dabei sollte auch Positives dargestellt werden“, so Flader. Über die Art der Arbeit wird nicht viel berichtet, dabei engagiert sich Deutschland in Afghanistan, gerade im Bereich des Bildungssektors.

Für den Verein bedeutet die Glinder Zeitung • Sachsenwald Unterstützung und ist hilfreich mit der Veröffentlichung von Ankündigungen und Reiseberichten. Auch Ursula Nölle betonte die „sehr gute Zusammenarbeit“ mit der Glinder Zeitung: „Die ist wichtig für den Verein, auch wenn ich damit manchmal dem Reporter auf die Nerven gegangen bin“, scherzt die 94-jährige Ehrenvorsitzende, die immer noch beratend tätig ist. Das ehrenamtliche Engagement des Vereins wurde auch in der Politik wahrgenommen.

Vor kurzem wurde Marga Flader für ihr Wirken mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Ursula Nölle erhielt 1992 und 2002 den Olof-Palme-Preis und 2002 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, außerdem das Bundesverdienstkreuz am Bande (1999) sowie vom ZDF den Prix Courage (2007). 2013 wurde der Verein mit dem Walter-Scheel-Preis vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ausgezeichnet.

Glinde im Blick und immer mittendrin!

Herzlichen Glückwunsch: 50 Jahre Glinder Zeitung, seit 1997 „Die Hausräumer“!

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag 9-18 Uhr
Samstag 10-14 Uhr
www.die-hausräumer.de

Suchen und finden an einem Ort. Vormals als „AN+VERKAUF“ in Glinde, seit 2002 in Reinbek. Hier gibt es ihn, den Laden, der immer wieder mit neuem Sortiment überrascht. Ein Paradies für Sammler und Sparfüchse. Wer Freude am Stöbern und Staunen hat, ist hier richtig. Ob Erbstück oder Sammeltasse, Möbel oder Elektrogeräte: ein kleines Kaufhaus der gebrauchten Dinge. Große Einkäufe liefern wir Ihnen gern nach Haus.

DIE HAUSRÄUMER
Räumungen + Verkauf + Umzüge
Gebrauchtes gut und günstig
GRYSELKA + TEAM SEIT 20 JAHREN

Scholtzstraße 9 21465 Reinbek 040 711 43 440

Röntgenstraße 34 · 21465 Reinbek · Telefon 0 40 – 8 19 71 92 – 0
Telefax 0 40 – 8 19 71 92 – 50 · E-Mail info@bg-sachsenwald.de
www.bg-sachsenwald.de

Baugenossenschaft Sachsenwald

Wir danken der Glinder Zeitung für die tolle Zusammenarbeit!

SRS
Sport- und RückenSchule
Das Gesundheitscenter
mit Qualitätszertifikat

Ihre Rückengesundheit ist unser Ziel!

Gymnastik
Fitnessgeräte
Infrarotsauna
Massagen
Personal Training
Veranstaltungen
Vorträge
Workshops
BGM

Wir sind:
- Ein Kompetenzteam aus Sport- und Gymnastiklehrern, Sportphysiotherapeuten, Lizensierten Rückenschullehrern, Zertifizierten Rehasporttrainern
- Kooperationspartner der Krankenkassen

Wir bieten:
- Zeitgemäße Bewegungs- und Gesundheitsprogramme, ausgerichtet auf Ihre Bedürfnisse
- Freundliche Atmosphäre und gemütliches Ambiente
- Keine Aufnahmegebühr

Wir beraten Sie gerne, wenn Sie Fragen haben!
www.srs-glinde.de • info@srs-glinde.de • Biedenkamp 3f • 21509 Glinde • FON/FAX: 040-710 19 79

GEMEINSAM FÜR REINBEK

Ortsverband Reinbek
Anja Ramackers
anja.ramackers@gruene-reinbek.de

Fraktion Reinbek
Günther Herder-Alpen
guenther.herder-alpen@gruene-reinbek.de

www.gruene-reinbek.de

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
REINBEK

Haustürträume 2019!

KOMPOtherm Aluminium Haustüren der Extraklasse

Besuchen Sie unsere 350 m² große Ausstellung!

PETER SCHEER
FENSTER UND HAUSTÜREN ZENTRUM

Matthäus-Berg-Ring 18 · 22145 Braak
Tel.: 040 / 60 90 39 47
www.peter-scheer.de

Füreinander da sein. Jetzt und in Zukunft.

Sie haben Ihr Leben im Griff und möchten, dass das so bleibt. Jeder 2. wird pflegebedürftig. Im Fall der Fälle sind sie mit den starken Allianz Pflegeleistungen und umfangreichen Assistance-Services für sich und Ihre Angehörigen auf der sicheren Seite. Damit Pflegezeit auch Lebenszeit bleibt.

Jens-Eric Goj

Allianz Generalvertreter
Schmiedesberg 2 c
21465 Reinbek

jens-eric.goj@allianz.de
www.allianz-goj.de

Tel. 0 40.7 22 66 94
Fax 0 40.7 22 15 21

Allianz

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

50 1969 - 2019

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Kunst im Norden – Camping im Süden

Die FormA(R)T-Macher Kirsten und Eckard Milke lieben Kunst und Reisen.

Von Barbara Schult

Der Name Milke ist in Glinde mit Kunst verbunden. Kirsten und Eckard Milke sind mit dem Projektteam Kunstverein die Macher der großen internationalen Kunstausstellung FormA(R)T, die einmal im Jahr zahlreiche Kunstschaffende und Besucher in die Stadt zieht. Die Milkes organisieren zudem regelmäßig Ausstellungen im Gutshaus, bei denen immer wieder interessante Künstler ihre Werke zeigen können. Doch die Kunst ist nur ein Hobby des rührigen Ehepaares.

Reisen ist ihre zweite Leidenschaft. Und so ist nach der FormA(R)T nicht nur vor der nächsten Ausstellung, für die die Vorbereitungen gleich wieder anlaufen. Es ist auch die Zeit für schöne Reisen mit dem Wohnmobil. Dann genießen sie Landschaft, Licht und Sonne im Süden, zum Beispiel gerne am Lago di Bolsena. Den fast 120 Quadratmeter großen italienischen See mit zwei Inseln steuern die beiden immer wieder an. „Wir wissen über die Geschichte des Sees schon gut Bescheid und kennen uns dort aus“, berichten sie. „Es macht sehr viel Spaß dort und ist so entspannend.“ Zum Gepäck gehört dann ein Faltkanu. „Das haben wir uns vor ein paar Jahren kauft, das letzte aus der DDR-Fabrikation“, erzählt Eckard Milke.

Sport auf dem Wasser gehörte für ihn jahrelang zum Ausgleich vom Büroalltag. Gerudert ist er zuletzt in der Betriebssportgruppe bei Hapag Lloyd. Dort arbeitete der Diplom-Betriebswirt in einem ganz sachlichen Bereich, in der Buchhaltung.

Kirsten und Eckard Milke organisieren die Form-A(R)T. Foto: Schult

Beruflich hatte auch Kirsten Milke als Verwaltungsangestellte viel mit Zahlen zu tun. „Ich habe in der Finanzabteilung der Stadt Hamburg unter anderem einmal ein Feuerlöschboot gekauft“, erinnert sie sich an eine Besonderheit. Aber auch die Verwaltung des Universitätskrankenhauses Eppendorf und die Kulturbehörde waren berufliche Stationen.

Außer Italien gehört auch Frankreich zu den beliebten Zielen der beiden. Genauso genießen sie zwischendurch längere Wochenendtouren in Deutschland. Mit dem Wohnmobil waren sie schon unterwegs, als ihre Tochter, die 1986 zur Welt kam, noch gar nicht geboren war. Wir haben so schon halb Europa gesehen“, sagen Eckard und Kirsten Milke.

Kennengelernt hatten sie sich in Hamburg bei einer anderen Freizeitbeschäftigung, dem Theaterspielen in einer Hamburger Kirchengemeinde in Eilbek. Es hatte schnell gefunkt zwischen ihnen und sie haben ja auch viele gemeinsame Interessen. Zwei Jahre, nachdem sie sich kennengelernt hatten, wurde geheiratet. Als dann Tochter Viola geboren wurde, war die Wohnung in Eilbek zu klein. Wohnen in Hamburg war teuer und das direke Umland ebenso. Deshalb sahen sich die beiden in Glinde um. „Das kannten wir, an der Stadt kamen wir auf dem Weg zum Sachsenwald vorbei.“

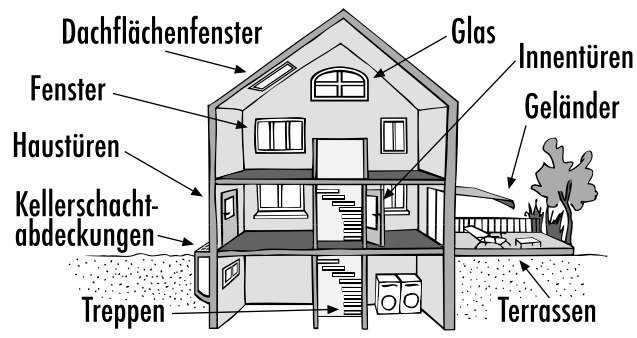
Tatsächlich wurden an der Bahnstraße gerade Reihenhäuser geplant. „Wir wollten in die erste Reihe und brauchten einen festen Termin für den Einzug. Den gab es aber nur für Reihe zwei, die zuerst gebaut wurde.“ Kirsten und Eckard Milke entschieden sich für ein Endhaus in Reihe zwei und waren die ersten, die 1981 in die Neubauten einzogen.

So sahen sie die Nachbarschaft entstehen. „Das ist eine gute Gemeinschaft hier“, sagen sie. Im kirchlichen Gesprächskreis lernten sie andere Familien kennen, „Das hat uns geholfen, hier Wurzeln zu schlagen“, sind sie überzeugt. „In der Zeitung konnten wir lesen, was in der Stadt passiert, auch das habe geholfen, in Glinde heimisch zu werden. Zudem sei die Glinder Zeitung ein zuverlässiger Begleiter für die Ausstellungen im Gutshaus und die FormA(R)T. „Sie vermittelt unsere Botschaften im Vertriebsgebiet“, so Kirsten Milke. Sie war dann die erste, die in den Kunstverein eintrat. Sie hatte eine berufliche Auszeit für die Familie genommen und begonnen zu malen. „Doch nur Haushalt und Aquarellieren war mir zu wenig“, erinnert sie sich.

Der Kunstverein freute sich über die Verstärkung – umso mehr, als dann auch Eckard Milke sich dem Verein anschloss. Inzwischen ist er seit vielen Jahren der Vorsitzende und auch Ehefrau Kirsten ist im Vorstand aktiv.

Seit er im Ruhestand ist, hat sich Eckard Milke ein zusätzliches Ehrenamt gegönnt. Zweimal in der Woche geht er in die Grundschule Tannenweg für die Hausaufgabenbetreuung. „Über die Zeitung wurden Leute gesucht, da habe ich mich gemeldet“, berichetet er. „Es macht mir Spaß und die Kinder sind so dankbar.“

VOM KELLER BIS ZUM DACH
IHR TISCHLER IST VOM FACH



Tischlerei Fischer
VELUX Fachbetrieb
Berliner Straße 7 · 21509 Glinde · www.tischlerei-glinde.de
Telefon 040 - 711 14 44 · Ständiger Notdienst

Wir suchen ständig:
Häuser · Grundstücke · Mietobjekte usw.
Seit über 50 Jahren
Barg & Schmikale
Immobilien
Inh. Fredo Schmikale e.K.
Buchenweg 44 • 21509 Glinde
☎ 040/710 55 10 • 0172/8629276
barg.gmbh@t-online.de
www.barg-schmikale.de
Bürozeiten: Mo.-Fr. 10-13 u. 15-18 Uhr

Mühlen-Apotheke
Kerstin Harder e.K.
Möllner Landstraße 28
22113 Oststeinbek
Telefon (040) 712 73 73
info@die-muehlen-apotheke.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 18.30 Uhr Samstag von 8.30 bis 13.00 Uhr

#GemeinsamAllemGewachsen
sparkasse-holstein.de

Für Entdecker,
für Himmelsstürmer,
für Jung und Alt ...

Für die Menschen in Holstein und drumherum.

Sparkasse Holstein

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

50 1969 - 2019

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Der GBO-Vorstand, v.l.; Katrin Vieregge (Schatzmeisterin), Björn Keller (Vorsitzender), Andreas Nilsson (Beisitzer), Yalcin Eskikaya (2. Vorsitzender) und Siegrid Maier-Busse (Beisitzerin). Foto: Mommert

Von Beginn an eng verbunden

Nach mühsamem Start wuchs der Gewerbebund Oststeinbek kräftig. Der Verein freut sich aber immer über weitere Mitglieder.

Von Reinhard Mommert

Björn Keller lenkt die Geschicke des Gewerbebund Oststeinbek (GBO) seit 2003, sein Vater Klaus war Gründungsmitglied des Unternehmerzusammenschlusses. Keller Junior leitet das Unternehmen Kellers Kaminhof seit 2002 in zweiter Generation und beschäftigt zwölf Mitarbeiter. Sohn Torben studiert Informatik und Tochter Birte absolviert im kommenden Jahr ihr Abitur in Glinde. Der 50-jährige Kachelofen- und Luftheizungsbaumeister ist Betriebswirt und in der Innung Leiter der Landesfachgruppe sowie in der Bundesfachgruppe aktiv. Durch seinen Einsatz dort ist Keller immer gut informiert.

Als Keller mit seiner Vorstandsarbeit beim GBO begann, hatte der leichte Zuwächse zu verzeichnen, doch jetzt stagniert die Mitgliederzahl des ortsgebundenen Vereins. „Der Zusammenhalt geht leicht verloren, die Motivation ist schwierig anzukurbeln unter den Mitgliedern“, so seine Bilanz. Dabei ist die Internetpräsenz auf dem aktuellen Stand, jedes Mitglied kann dort sein Unternehmen darstellen. „Der GBO stärkt die Gemeinschaft, er agiert zudem auch gemeinnützig, engagiert sich in der Gemeinde auf Veranstaltungen und bei Festen“, so Keller.

„Die enge Verbindung zur Glinder Zeitung durch deren Mitgliedschaft und die regelmäßige Berichterstattung stärkt die Betriebe der Region und macht aufmerksam auf deren unterschiedliche Ausrichtung“, sagte er weiter. „Über neue Mitglieder würden wir uns freuen, denn wir bieten ein Netzwerk in der Region, pflegen Kontakte zu anderen Gewerbebünden.“ Bei der Verwaltung findet der GBO Gehör und genießt hohe Akzeptanz: „Wir werden als Vorstand ernst genommen, bündeln die Interessen der Unternehmen und vertreten sie nach außen“, bekräftigt Keller.

Die Kernzelle des Gewerbebundes war der Gasthof Schwarzenbeck in Havighorst. Am 12. August 1986 beschlossen elf Unternehmer und Firmenlenker, den GBO aus der Taufe zu heben. Den Anstoß dazu gab der ehemalige Bürgervorsteher Helmut Landt, der auf einer Klausurtagung der CDU Walter Schestag ansprach und mit der Gründung einer Gewerbevereinigung beauftragte. „Für den neuen Verein musste eine Satzung her, doch da konnte uns Hans-Jürgen Böckel von der Glinder Zeitung helfen“, erinnerte sich der Elektromeister anlässlich des 30-jährigen Jubiläums. „Danach wurde einfach die Satzung der Glinder Gewerbevereinigung für unsere Bedürfnisse umgeschrieben.“

Ein Jahr war notwendig, um die erforderliche Anzahl Mitglieder, nämlich zehn, zu erreichen. „Die häufigste Frage war, was es für die Mitglieder bringt“, sagte Schestag vor dem Jubiläum 2016. Schnell startete der GBO gemeinsame Werbeaktionen in der örtlichen Presse. Bereits ein Jahr nach der Gründung hatte sich die Mitgliederzahl verdoppelt. Aber neben den unternehmerischen Interessen widmete sich der GBO auch dem Gemeinwohl im Ort und hat seinen festen Platz in Oststeinbek. ■

Einsatz für die Wissenschaft

Die Freie Lauenburgische Akademie basiert auf einem Modell, das in Schleswig-Holstein einmalig ist.

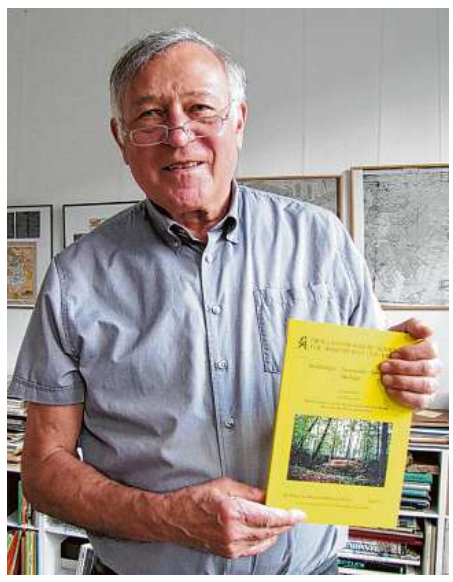
Von Stephanie Rutke

Seit ihrer Gründung am 24. Juni 1991 ist die Freie Lauenburgische Akademie für Wissenschaft und Kultur (FLA) ein wachsender Verein, der viele an Wissenschaft und Forschung Interessierte begeistert. Geleitet wird die FLA von Beginn an von ihrem Gründer Dr. Werner Budesheim. Von den 13 Gründungsmitgliedern sind außerdem bis heute weitere drei im Vorstand aktiv: Gesine Schlütter, Prof. Dr. Frank Norbert Nagel und Hans-Jürgen Drews. Die FLA ist als Verein organisiert und hat seit 2011 ihren Sitz im Angerhof.

„Wir sind eine Idee“, erklärt Budesheim, der viel Wert auf das Konzept der FLA legt. Mit dieser Idee und dem damit verbundenen umfangreichen Programm hat der Verein in den vergangenen knapp drei Jahrzehnten viele Fans gefunden. „Wir sind im Gründungsjahr rasant gewachsen“, erinnert sich Budesheim, der nach den ersten sechs Monaten bereits mehr als 80 Namen auf der Mitgliederliste hatte. Mittlerweile liegt die Zahl bei mehr als 300.

Die Freie Lauenburgische Akademie ist hervorgegangen aus der Lauenburgischen Akademie in Mölln, die ebenfalls von Budesheim gegründet wurde. „1984 kam die Anfrage vom damaligen Ministerpräsidenten Uwe Barschel, ob ich Interesse hätte, eine Akademie zur Erwachsenenbildung aufzubauen“, erinnert sich Budesheim. Barschel war durch eine Buchveröffentlichung zur Besiedelung des Herzogtums Lauenburg auf Werner Budesheim aufmerksam geworden. 1984 war Budesheim als Oberstudiendirektor am Gymnasium in Quickborn angestellt. „Ich habe sofort zugesagt, weil ich im Aufbau der Akademie eine reizvolle Aufgabe gesehen habe“, erinnert er sich. Vom Schuldienst wurde er auf unbestimmte Zeit und bei vollem Gehalt frei gestellt.

Für den Aufbau der Akademie hatte Budesheim, der Germanistik und Geografie studiert hat, freie Hand. Er hat sich ein Team aus Fachbereichsleitern zusammengestellt und die Arbeit aufgenommen. Das Spektrum reichte von klassischer Archäologie und Kunstgeschichte über politische Wissenschaft und Ökologie bis hin zu Literatur und Kultur. 1989 kam es zum Zerwürfnis mit der Stiftung Herzogtum Lauenburg, Trägerin der Akademie Lauenburg. Budesheim ging zurück in den Schuldienst. Parallel hat er mit seinen Fachbereichsleitern gesprochen und alle waren sich einig: wir machen weiter mit der Akademie-Arbeit – und zwar alleine. „Jetzt hatte ich ein engagiertes Team und keine Bleibe mehr“, erinnert er sich. Gute Kontakte nach Wentorf, wo er bis 1984 am Gymnasium unterrichtete, brachten die Lösung. „Der damalige Bürgermeister Holger Gruhnke stellte uns ein Büro im Rathaus zur Verfügung und es konnte weitergehen“, so Budesheim. Gruhnke gehört bis heute zum Beirat.



Dr. Werner Budesheim mit einem der Bände, die von der FLA bisher veröffentlicht wurden. Foto: Rutke

Die FLA finanziert sich ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Einnahmen aus Vorträgen und Veranstaltungen. „Wir sind völlig unabhängig und erhalten keine öffentlichen Fördermittel“, sagt der Gründer stolz. „Das ist ein Modell, das funktioniert und in dieser Dimension einmalig ist in Schleswig-Holstein.“ Der Umfang der jährlichen Programme ist beträchtlich gewachsen. Werner Budesheim hat sie alle aufbewahrt. Das erste Programm aus dem Jahr 1991 war ein beidseitig bedruckter DIN A 4-Zettel, mit der Schreibmaschine geschrieben. Das aktuelle Programmheft umfasst 52 Seiten. Unter der Regie von Budesheim gestaltet, enthält es jede Menge Vorträge, Tagesexkursionen und Reisen. Eines der Highlights ist in jedem Herbst die Fahrt nach Venedig, die immer im Handumdrehen ausgebucht ist.

Dr. Werner Budesheim ist stolz, dass viele namhafte Referenten aus ganz Deutschland nach Wentorf kommen. Die Beiträge, die von der FLA als Schriftenreihe herausgegeben werden, finden sich in vielen Universitätsbibliotheken. Die FLA im kleinen Wentorf ist in ganz Deutschland in Fachkreisen bekannt. ■

Schmuck & Uhren für jeden Geldbeutel in Ihrem Juwelierfachgeschäft

Holzhausener-Trauringe

NAUTISCHE INSTRUMENTE MÜHLE GLASHÜTTE/SA.

BRUNO SÖHNLE UHRENATELIER GLASHÜTTE/SA

Gustke Design-Uhren wieder da.

Perlen Hesse

Wir gratulieren der Glinder Zeitung • Sachsenwald zum 50-jährigen Bestehen!

JUNKERS IRON ANNIE die beliebte Fliegeruhr

s.Oliver

CASIO die innovativen Uhren

CP Claude Pascal

XENOX

Juwelier Gustke

Inh. Andreas Gustke Uhrmachermeister – Juwelier
Markt 15 · 21509 Glinde · Tel.-Fax 040 - 710 62 22

GUSTKE UHREN UND SCHMUCK

... Uhren, Ringe, Brillantschmuck, Ketten, Armbänder, Ohrschmuck, Farbsteine, Perlenketten, Weißgoldschmuck, ...

Bestattungen · Tag und Nacht
710 61 93
WOLFGANG †WEIDEMANN
Möllner Landstraße 52 · 21509 Glinde
www.weidemann-bestattung.de

SPD Glinde blickt zurück – und nach vorn

50 Jahre hat die Glinder Zeitung die lokale Politik begleitet, und 41 davon hat Marietta Exner (SPD) vor Ort miterlebt. Die heute 85-jährige wuchs in Glinde auf und kam 1978 hierher zurück. 1982 trat sie in die SPD ein. 32 Jahre war sie Stadtvertreterin und sieben Jahre erste Vorsitzende der SPD Glinde. Bis heute sitzt sie im Vorstand und leitet die Seniorengruppe AG60+, die sich monatlich trifft.

„Ich denke, die SPD hat sich um das Zusammenleben in Glinde besonders verdient gemacht“, sagt Exner rückblickend. „Wir haben viel auf die Beine gestellt und sehr aktiv politisch gearbeitet. Das tun wir noch immer.“ Kürzlich wurde z.B. der Bau eines Vordachs für das Bürgerhaus Glinde beschlossen. Hierfür hatte Exner über zehn Jahre lang gekämpft. „Wer in Glinde etwas bewirken will, ist in der SPD richtig“, meint sie. „Neue Mitglieder haben bei uns schnell die Chance, eine Aufgabe zu übernehmen. Ich möchte vor allem Frauen zu einem politischen Engagement ermuntern. Es lohnt sich!“

Urgestein der SPD-Glinde: Marietta Exner.

Weitere Infos: spd-glinde.de

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

„Ein Kompromiss der schönsten Art“

130 Gläubige kommen zu den katholischen Messen in der Kirche Zu den Heiligen Engeln.

Von Christa Möller

Matthias Sacher (l.) und Rudolf Zahn, Vorsitzende des Fördervereins der katholischen Kirche. Foto: Möller

Sie wurde 1950 außerhalb der Stadt als Notkirche quasi auf freiem Feld errichtet: Die katholische Kirche Zu den Heiligen Engeln in Glinde ist aufgrund der Flüchtlingsbewegungen nach dem 2. Weltkrieg als Ableger der katholischen Kirche in Billstedt entstanden. Viele Menschen, unter anderem aus Schlesien, suchten damals in Glinde eine neue Heimat, darunter nicht wenige Katholiken, die sich eine eigene Kirche wünschten. Bis dahin hatte es für die Leih- und Wanderarbeiter im Glinder Gutshaus unregelmäßig katholische Gottesdienste gegeben. „Das Bistum hatte kein Geld, die technischen Standards waren minimal und es wurden unter anderem Bruchsteine zerbombter Gebäude in Hamburg für die neue Kirche verbaut“, erinnert sich Rudolf Zahn, 1. Vorsitzender des 2013 gegründeten „Vereins zur Förderung katholischer Gemeinden im Süden des Kreises Stormarn“. Die Katholiken fassten beim Bau der Kirche damals kräftig mit an.

Die Mitglieder des Fördervereins haben sich unter anderem für die Renovierung der Reinbeker Herz Jesu-Kirche stark gemacht, ebenso wie für die etwa 880.000 Euro teure, dringend erforderliche Sanierung der Kirche „Zu den heiligen Engeln“ in Glinde. Denn aus Bistumsmitteln konnten die Kosten nicht aufgebracht werden. „Wir haben in relativ kurzer Zeit rund 150.000 Euro dafür eingeworben“, sagt Zahn. In Abstimmung mit dem Bistum konnte die Glinder Kirche nach langer Planungszeit 2015 entkernt und dann gemäß einem Entwurf des Aachener Kirchenarchitekten Professor Hahn saniert werden. Mit dem Ergebnis ist er zufrieden: „Man erkennt die Struktur der alten Kirche noch und trotzdem ist es eine funktionelle, mit moderner Technik ausgestattete Kirche geworden – ein Kompromiss der schönsten Art.“ Während der Bauzeit „von Ostern bis Weihnachten“ fand die Gemeinde andernorts Unterschlupf. „Ihr seid bei uns zu Gast“, hatte Pastor Sören Neumann-Holbeck von der evangelischen Kirchengemeinde Sankt Johannes angeboten. „Wir durften dort sogar unsere Marienstatue aufstellen und unseren Tabernakel“, freut sich Rudolf Zahn über das Entgegenkommen. „Das war Ökumene in ihrer schönsten Art.“ Vor zwanzig Jahren wäre das noch undenkbar gewesen, stellt er fest. Dass die Spaltung der Kirche grundsätzlich aufhört, das wünscht sich Zahn für die Zukunft, denn er ist überzeugt: „Der da oben hat nicht gewollt, dass wir uns zerspalten in viele Glaubensgemeinschaften.“

Durchschnittlich kommen 130 Gläubige zu den Messen – das entspricht etwa vier Prozent der 3.300 Gemeindemitglieder. Übrigens sind darunter nicht nur Katholiken aus der Stadt, sondern auch Gläubige aus benachbarten Orten. In der Kirche an der Möllner Landstraße haben gleich drei Kirchengemeinden eine Heimat gefunden. Bereits seit den 1960er Jahren ist auch die Portugiesische Gemeinde in der Kirche Zu den Heiligen Engeln zuhause, und außerdem feiern dort seit 2016 irakisch-syrische Christen ihre Gottesdienste. „Die katholische Kirche ist modern geworden“, sagt der 2. Vorsitzende des Fördervereins, Matthias Sacher, mit Blick auf vermehrte Gremienarbeit. „Und der Kirchenvorstand hat in den Unterausschüssen mehr Entscheidungsbefugnisse, wo der Pfarrer gar kein Mitglied ist.“ Dadurch könne dieser sich mehr auf die Seelsorge konzentrieren, erläutert der 52-Jährige. Demnächst gibt es übrigens eine Umstrukturierung: Im Bereich Elbe, Bille, Sachsenwald werden am 26. Mai neun katholische Kirchengemeinden in einer neuen Pfarrei, einem Pastoralen Raum mit dem Namen Heilige Elisabeth, zusammengeführt, deren Verwaltungssitz in Bergedorf sein wird. Die Geistlichen werden im alten Reinbeker Pfarrhaus wohnen. Im Zuge der Umstrukturierung wird die Pfarrei Seliger Niels Stensen aufgelöst. In Reinbek wird es zukünftig nur noch die Herz-Jesu Gemeinde geben, Wentorf wird eine eigenständige Gemeinde werden, die aber eng mit der Herz-Jesu Gemeinde in Reinbek verbunden bleibt. Zur Glinder Kirchengemeinde zählen auch Willinghusen, Oststeinbek und Neuschönningstedt und in Reinbek, wo rund 3.700 Katholiken leben, außerdem die Sachsenwaldgemeinden Aumühle, Wohltorf und Friedrichsruh.

Rudolf Zahn wohnt in Büchsenschinken, hat nach einem eher zufälligen Gottesdienstbesuch vor 25 Jahren aber in Glinde seine kirchliche Heimat gefunden. „Es ist eine sehr lebendige und aktive Gemeinde, zupackend und menschlich. Das habe ich nirgendwo sonst erlebt“, sagt der 78-jährige, der seinen Wohnsitz berufsbedingt mehrfach wechseln musste. „Hier wird nicht indoktriniert, das hat mich sehr angesprochen, dass es hier keine Frömmelei gibt.“ Der ehemalige Kaufmann ist auch bei den Reinbeker Kamingesprächen, im Museum Rade sowie in der kirchlichen Flüchtlingsarbeit ehrenamtlich aktiv. Diplomingenieur Matthias Sacher, dessen Großvater schon in der Kirchengemeinde aktiv war, hat seine Arbeitszeit als Kaufmann zugunsten der drei Kinder sehr reduziert, er ist auch in der Sönke-Nissen-Park Stiftung sowie im Vorstand der Musikschule Glinde und im Verein „Leuchtendes Glinde“ tätig. Für ihn ist wichtig, Seelsorge zu intensivieren, er will „Menschen, die Hilfe und Beistand brauchen, zur Seite stehen.“ Netzwerken hat für beide einen hohen Stellenwert – „ganz uneigennützig, um Menschen für gute Sachen zusammenzubringen“. Ein großes Dankeschön für die gute Zusammenarbeit richtet Rudolf Zahn an die Glinder Zeitung • Sachsenwald: Er freut sich, „dass wir das transportieren konnten, was für uns wichtig ist. Wir sind von Ihrer Zeitung in dankenswerter Weise begleitet worden.“

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag, liebe Glinder Zeitung!

Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.

Deine Haspa Filialen im Verbreitungsgebiet

Filiale **Barsbüttel**
Am AKKU 9
T. 040 3579-2111

Filiale **Glinde**
Mühlenstraße 1
Tel. 040 3579-6270
Auch Samstag geöffnet.

Filiale **Reinbek**
Hamburger Straße 1
Tel. 040 3579-2312

Filiale **Wentorf**
Hamburger Landstraße 36
Tel. 040 3579-6366

Vor Ort, telefonisch, online, per App – immer für Sie da! Rund um die Uhr Bargeld und Kontoauszüge.
haspa.de

Haspa Hamburger Sparkasse

Anerkannter Fachbetrieb
REINHARD GARBER GbR
Garten- und Landschaftsbau
Ihr Experte für Garten & Landschaft
Pflasterarbeiten · Neugestaltung
Gartenpflege · Pflanzarbeiten
Gehölz- und Baumpflege
Holzarbeiten
Zaunbau
Hauptstraße 18a
22946 Brunsbek-Langelohe
Tel. + Fax
0 41 07 - 73 41
www.galabau-garber.de

Wir Von Barsbüttel
Wirtschaftliche Vereinigung Barsbüttel

„Wir wünschen der Glinder Zeitung zu ihrem 50. Jubiläum für die weitere Zukunft alles Gute und bedanken uns für die partnerschaftliche Zusammenarbeit.“

Wirtschaftliche Vereinigung Barsbüttel e.V.
Jan Meißner, 1. Vorsitzender
www.wv-barsbuettel.de

Wir kümmern uns um Ihre Immobilie

Ihr Team für den Immobilienverkauf

Ohne Krawatte, mit Persönlichkeit

„Unser Reinbeker Büro hat eine neue Fassade (Facelifting) bekommen und damit Sie sehen, dass wir auch die Frauenquote (9 Frauen und 3 Männer) einhalten, einmal unser gesamtes Team von unseren 3 Büros.

www.kriech.de
info@kriech.de

Immobilienmakler mit Erfahrung
Kriech Immobilien steht seit 1980 für hohes persönliches Engagement, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit im Bereich der Immobilienvermittlung im Großraum Hamburg. Mit unseren Büros in **Reinbek, Ahrensburg und Pinneberg** sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in der Region.
Eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus steht bei vielen Menschen ganz oben auf der Wunschliste. Kriech Immobilien hilft Ihnen diese Lebens(t)räume mit perfektem Rund-um-Service von der Besichtigung über die Finanzierungsberatung bis hin zum Notartermin und der Schlüsselübergabe in die Tat umzusetzen.

KRIECH IMMOBILIEN
☎ 040 / 710 38 05
Seit 39 Jahren für Vermietung und Verkauf
Ihr Immobilienpartner in Ihrer Nachbarschaft
Schönningstedter Str. 22 • 21465 Reinbek
ivd

HONDA
CR-V 1.5 Turbo 2WD
Comfort 127 kW (173 PS)
- Honda Assistenzsysteme
- Bluetooth-Freisprech
- Klimaautomatik
- Sitzheizung/DAB-Radio
- LED-Tagfahrlicht
- 17“ LM-Felgen, u. v. m.

JUBEL-ANGEBOT
40 Jahre HONDA von HARKE

23.990,- €
Abb. zeigt Sonderausstattung Tageszulassung

Messverfahren VO (EG) 715/2007
CR-V 1.5 Turbo 2 WD, Comfort 6-Gang.
Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts: 7,4, außerorts: 5,6, kombiniert: 6,3, CO2-Emission kombiniert 143 g/km, Effizienzklasse: B

BESTE KUNDENWERKSTÄTTEN 2018/19

HARKE
Automobile | Motorräder | Service
Seit 1935. Persönlich. Kompetent. Zuverlässig.

AUTO HARKE GmbH
Randersweide 59 - 61
21035 Hamburg
Tel. (040) 735 935 - 0
Hamburger Landstr. 50
21357 Bardowick
Tel. (04131) 925 06 - 0
www.harke-motors.de

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Wir gratulieren der Glinder Zeitung - Sachsenwald zum 50. Geburtstag ganz herzlich!

GOODYEAR DUNLOP

KFZ-Service:

Inspektion • Klima-Service
Bremsen-Service • Auspuff-Dienst
Alufelgen • Achsvermessung
HU/AU durch GTÜ

RHG AUTOTEILE & TUNING GMBH

Möllner Landstr. 123 · gegenüber von ALDI
21509 Glinde · Telefon 040 - 710 97 488

STÄRKSTER SERVICE!

BESTPREIS-GARANTIE

WIR SIND IHR SERVICE-PROFI UND BIETEN:

- Hausgeräte-Kundendienst
- Beratung, Lieferung und Montage von Hausgeräten
- Innen- und Außenbeleuchtung • Prüfung von Elektroanlagen
- Elektrotechnik • Hauszähler-/Sprechanlagen • Altbausanierung

Testen Sie uns - wir freuen uns auf Ihren Anruf!

EURONICS Römhild IHR HAUSGERÄTE-SPEZIALIST

21465 Reinbek | Humboldtstraße 3 | T 040 7281420 | info@elektroroemhild.de

EIN JUBILÄUM FOLGT DEM ANDEREN.

50 Jahre Hass TV+HIFI 2018

2019 Gratulation 50 Jahre Glinder Zeitung - Sachsenwald

50

HASS TV + HIFI.

Hauptstraße 8 · 21465 Wentorf
040 - 720 25 04 · www.HASS-TV.de

Den Strukturwandel Wentorfs gemanagt

Er hat die Geschicke Wentorfs in einer entscheidenden Phase gelenkt: Holger Gruhnke war 18 Jahre Bürgermeister und musste die Umwandlung des Bundeswehr-Standortes managen.

Von Harald Prädel

Holger Gruhnke war von 1987 bis 2005 Bürgermeister von Wentorf. **Foto: Prädel**

Als er 1986 zum ersten Mal nach Wentorf kam, war ihm die Gemeinde völlig fremd. Doch Holger Gruhnke, der Volkswirtschaft studiert und später bei der Freien und Hansestadt Hamburg öffentliche Verwaltung gelernt hatte, wollte Bürgermeister des Ortes werden. Und er hatte ein Ziel: „Ich wollte“, sagt er rückblickend, „gestalten.“ Dazu sollte er reichlich Gelegenheit bekommen.

Denn im April 1987, als er sein Amt in dem kleinen Wentorfer Rathaus antrat, stand die Welt kurz vor einem fundamentalen Wandel: Nur zweieinhalb Jahre später fiel die Mauer zwischen Ost und West, lösten sich die alten Frontlinien des Kalten Krieges auf, wurde die Basis für die deutsche Wiedervereinigung gelegt – mit weitreichenden Folgen auch für Wentorf.

In den Wentorfer Kasernen der Panzergrenadierbrigade 16 versahen rund 3.000 Soldaten ihren Dienst. Hinzu kamen 400 zivile Mitarbeiter in der Standortverwaltung. Die Tage des Standortes waren aber gezählt: „Im Dezember 1992 kam aus dem Verteidigungsministerium der Auflösungsbeschluss für die Kasernen“, so Gruhnke. Es galt, rund 50 Hektar Bundeswehr-Gelände mit fast 100 Dienstgebäuden, einem Netz von Straßen und Wegen sowie etwa zehn Hektar Sportflächen zu überplanen.

Bürgermeister Gruhnke ging in die Offensive und gründete mit Gemeindevertretern sowie Verwaltungsmitarbeitern einen Planungsausschuss, an dem auch Experten der Regionalplanung der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) beteiligt waren. „Es war wichtig, dass wir uns von Anfang an haben beraten lassen“, so Gruhnke. Denn: Die Umwandlung des Militärgeländes „war komplettes Neuland für alle Beteiligten“, so der Ex-Bürgermeister. Dabei galt stets die Maxime: Die Planungshoheit liegt bei der Gemeinde.

Wentorf hatte bereits zuvor das Glück, in das Städtebauförderungsprogramm des Bundes aufgenommen zu werden. So flossen öffentliche Gelder in den Ort, mit denen der Strukturwandel unterstützt wurde. Zum Beispiel entstand in den Jahren 1990 bis 1992 das neue Rathaus.

Unterdessen bereiteten der kommunale Planungsausschuss und Vertreter der LEG einen Bebauungsplan für das Bundeswehr-Gelände vor. „Nach einer umfassenden Bestandsaufnahme, bei der die Kommandantur der Panzergrenadierbrigade wichtige Beratungsfunktionen erfüllte, begann die Planungsphase, in der unter anderem Art und Umfang der Bebauung festgelegt wurden, wo Flächen für Wohnen, Gewerbe und Verkehr ausgewiesen werden“, so Gruhnke.

Der Prozess zog sich über Jahre hin. 1994 verließ der letzte Soldat den Garnisons-Standort in Wentorf. Die Landesentwicklungsgesellschaft als neue Eigentümerin des Areals unterstützte die Gemeinde nach Kräften bei den Planungen. So wurde die Basis gelegt für den Bau des Einkaufszentrums Casinopark, der Wohnquartiere an der Hamburger und Berliner Landstraße sowie des Gewerbegebietes am Südring.

Nach Worten von Holger Gruhnke wurden rund 65 Millionen Euro in die Restrukturierung des zirka 60 Hektar großen Areals investiert. „Die Hauptbautätigkeit konzentrierte sich auf das Jahr 2002“, erinnert er sich.

Wentorf hatte sich in den rund zehn Jahren nach der Auflösung des Bundeswehr-Standortes völlig verändert. Das Militär, über Jahrzehnte größter Arbeitgeber im Ort, war quasi über Nacht aus der Gemeinde verschwunden. Stattdessen siedelten sich neue Gewerbebetriebe an, die Arbeitsplätze schufen, entstanden moderne Wohngebiete und ein neues Einkaufszentrum.

Die Soldaten, die in Wentorf und Umgebung ansässig geworden waren, fanden sich im Traditionsverband Panzergrenadierbrigade 16 Herzogtum Lauenburg zusammen. Holger Gruhnke, der als Bürgermeister 2005 in den Ruhestand gegangen war, übernahm 2008 den Vorsitz des Verbandes, dem ursprünglich 1.500 Mitglieder angehörten. „Zuletzt waren es noch 400 Mitglieder, darunter 120 Einzelpersonen“, so Gruhnke. Da sich keine Bewerber für den Vorstand mehr fanden, hat sich der Traditionsverband im vergangenen April aufgelöst.

Über all die Jahre begleitete die Glinder Zeitung • Sachsenwald den Wandel Wentorfs journalistisch. „Ganz hervorragend finde ich dabei die Seiten, auf denen sich die örtliche Wirtschaft präsentieren kann“, sagt Ex-Bürgermeister Gruhnke. Das sei ein wichtiges Forum für alle Gewerbebetriebe. ■

Grußwort der Gemeinde Oststeinbek

Wir gratulieren besonders herzlich zu Ihrem 50-jährigen Bestehen!

Die Glinder Zeitung hat sich im Laufe der vergangenen Zeit zu einer festen Heimatzeitung entwickelt. Seit genau 50 Jahren verbindet man mit der Glinder Zeitung lokale Informationen mit hohem Nutzwert.

Ihre Erfahrung, aber auch Ihre Bereitschaft, immer wieder Neues zu wagen, hat zum Erfolg Ihrer Zeitung geführt. Sie versorgen eine breite Leserschaft mit gedruckter Information und sind nach wie vor gerade in Zeiten einer sich wandelnden Presselandschaft eine Bereicherung für Oststeinbek.

Wir wünschen der Zeitung und den Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg.

Hendrik-C. H. Maier
Bürgervorsteher

Jürgen Hettwer
Bürgermeister

KELLER´S KAMINHOF HAVIGHORST |
Krähenberg 1 | 22113 Oststeinbek
TEL. 040 739 60 90 |
WWW.KAMINHOF.COM

HIRSCH-APOTHEKE
Apothekerin Petra Mews e. Kfr.

Möllner Landstr. 3 Tel. (040) 71 09 72 73
21465 Reinbek Fax (040) 71 09 72 74
www.hirsch-apotheke.reinbek.de

Unser kompetentes Team berät Sie gerne und ausführlich.

Wir vertreten die **Wirtschaft in Wentorf**

Stärken – präsentieren – verbinden

Wirtschaftsinitiative Wentorf e.V. WIW für Wentorf und Umgebung

Wirtschaftsinitiative Wentorf e. V.
Gregor Zahnow

c/o Oxhoft Weinlager
Hauptstraße 6e
21465Wentorf bei Hamburg

0177 - 67 47 896
g.zahnow@wiw-wentdorf.de

··· GEGRÜNDET IM JAHR 1969 ··· WÖCHENTLICH IN DER REGION ··· LOKALE UND AKTUELLE BERICHTE AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND KOMMUNALPOLITIK ···

SEIT 50 JAHREN GLINDER ZEITUNG

Ein verstecktes Kleinod lockt Besucher

Schon im Jahr 1229 wurde sie urkundlich erwähnt und zweimal, 1648 und 1850, neu aufgebaut: die Glinder Kupfermühle.

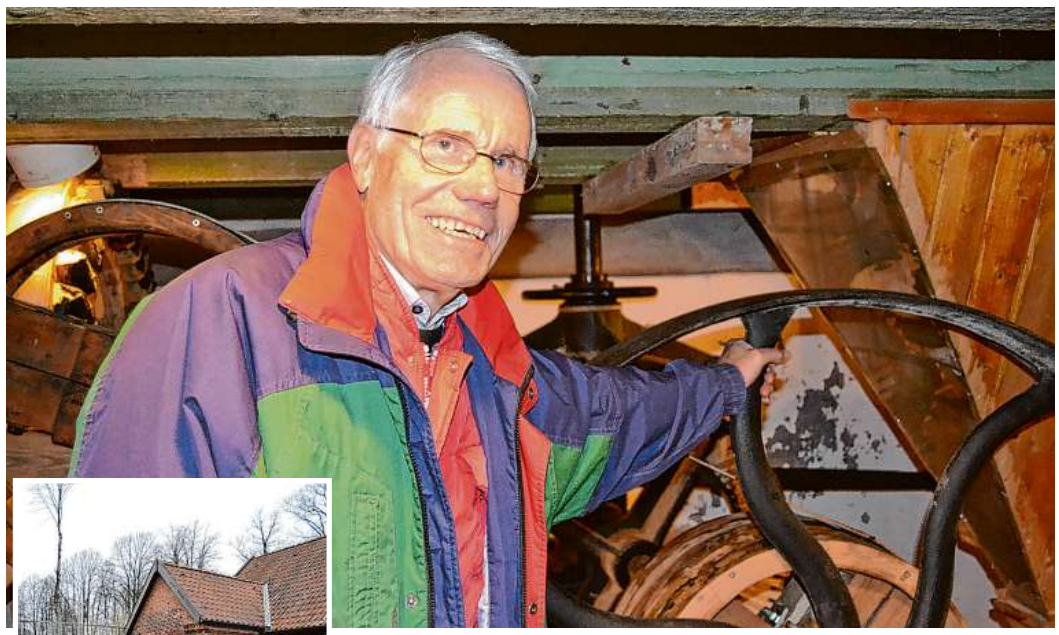
Von Christa Möller

Sie diente zeitweise auch als Fell- und Färbeholzmühle und wurde bis 1969 als Kornmühle genutzt. Danach stand sie zehn Jahre lang leer und verfiel zusehends. Dass Besucher heute dort Geschichte schnuppern können, ist der Stadt Glinde zu verdanken, die das Kleinod 1979 ersteigert hat, aber auch dem 1982 gegründeten Heimat- und Bürgerverein, dessen Mitglieder sich überaus engagiert für den Erhalt einsetzen.

Drei Jahre lang, bis 1985, wurden das Mühlengebäude und das Mahlwerk erneuert, seither ist die Mühle Heimatmuseum und Kulturstätte. Vor drei Jahren wurde das Mühlrad für rund 30.000 Euro erneuert, dazu hat die Stadt mit 10.000 Euro beigetragen. Die Mühle wird inzwischen nur noch zu Schauzwecken genutzt, da es seit der Sanierung des Kupfermühlenweges Anfang der 1970er Jahre keine Verbindung zum Mühlenteich mehr gibt.

Ursprünglich gab es fünf Wassermühlen an der Glinder Au, wie der jetzige Ehrenvorsitzende des Heimat- und Bürgervereins Wolf-Dieter Bode weiß. „Die Glinder Mühle war sozusagen die erste, die oberste“, erläutert der 77-Jährige. „Aus den Baltenstaaten und Skandinavien wurde unter anderem Kupfer über die Ostsee nach Lübeck und auf dem Landweg hierher befördert.“ Aus dem Rohkupfer entstanden mithilfe des von der Mühle betriebenen Kupferhammers Kupferkessel und Kupferplatten. Ein Verwendungszweck: Im Mittelalter wurden die Schiffe zur Abwehr von Bohrwürmern mit Kupfer beschlagen.

„Wir pflegen und bewirtschaften das Ganze ehrenamtlich“, erklärt Bode, der seit 1989 dem Verein angehört. Zunächst war er nur zahlendes Mitglied im Verein, dann engagierte er sich beim Bau eines Wagenschauers, später wurde er Kassenprüfer und half bei Veranstaltungen. Den Vorsitz hatte der ehemalige Chef eines Heizungs- und Sanitärbetriebes von Oktober 2006 bis Februar 2018 inne. Seine Ehefrau Monika war 17 Jahre lang Beisitzerin im Vereinsvorstand. Seit dem Rücktritt von Bodes Nachfolger Jürgen Poluschinski im August 2018 war die zweite Vorsitzende Brigitte von Wichert kommissarische Vereinschefin. Gerade wurde der Vorstand neu gewählt, Adam Lakiewicz ist 1. Vorsitzender, Thomas Meyer 2. Vorsitzender.



Der Ehrenvorsitzende Wolf-Dieter Bode weiß: „Es gibt einige, die uns wohl gesonnen sind.“ Fotos: Möller

Hans-Jürgen Bode steht den Aktiven weiter zur Seite, freut sich aber, dass er nun wieder mehr Zeit für andere Hobbys wie seine Segelleidenschaft hat. Die Vereinsmitglieder haben auf dem Gelände drei Wagenschauer und zwei Carports für die Exponate des Museums errichtet. Dort können alte landwirtschaftliche Gerätschaften bestaunt werden, aber auch beispielsweise ein Milchwagen und die Kutsche des letzten Gutsverwalters sowie die Gutsglocke, die die Feuerwehr beim Brand des Gutes in den 70er Jahren gerettet hatte. Viele weitere Exponate haben die Ehrenamtlichen zusammengetragen, wie Dreschkasten, Kartoffelroder, modernere Kornmühlen und Sichter zum Vorreinigen des Korns. Ein Areal ist dem Thema „Wohnen in den 50er Jahren“ gewidmet, mit Wohn- und Jugendzimmer, Frisiersalon und Schuhmacherwerkstatt, Zimmerei und Tischlerei. „Etwa 2.000 Exponate haben wir in 35 Jahren zusammengetragen“, sagt Bode. Vieles stammt aus Haushaltsauflösungen und landwirtschaftlichen Betrieben in der Umgebung. Wer das Museum mit Exponaten unterstützen möchte, kann sich gern melden unter Telefon 040-710 47 76.

Rund 170 Mitglieder hat der Verein, der sich unter anderem durch Veranstaltungserlöse und Mitgliedsbeiträge finanziert. (Eine Familie mit Kindern zahlt 48 Euro jährlich.) Darüber hinaus wird er durch Sponsoren wie die Sparkassenstiftung Holstein unterstützt. „Es gibt einige, die uns wohlgesonnen sind“, sagt Bode. Der Altersdurchschnitt der Mitglieder liegt bei 70 Jahren. „Die älteste ist 96 Jahre alt und guckt noch regelmäßig vorbei.“ Immer mittwochs vormittags treffen sich die Aktiven, denn es gibt stets etwas zu tun. Am Sonntag zwischen 14 und 18 Uhr ist die Kupfermühle für Besichtigungen geöffnet, der Eintritt ist frei. 20 bis 50 Besucher nutzen dies im Durchschnitt. Zehn Aktive zählen zum harten Kern, aber bei Veranstaltungen verteilt sich die Arbeit auf viele Schultern. Rund 4.200 Besucher kommen jährlich, die Hälfte im Rahmen der rund 20 Veranstaltungen wie dem Mühlenfest im August oder dem Erntedankfest.

Viel Unterstützung gebe es seitens der Stadt, die erst kürzlich die Kosten für die neue Beleuchtung übernommen hat. Aber auch die Zeitung spiele eine große Rolle, sagt der Ehrenvorsitzende, der die sachliche Berichterstattung lobt: „Mit der Glinder Zeitung • Sachsenwald identifizieren wir uns, darin ist schwerpunktmäßig der Großraum Glinde vertreten. Die Glinder Zeitung gehört zu Glinde.“

IBS IMMOBILIEN-BERATUNGSSERVICE

Jetzt schon 10 Jahre:

Ingenieurinnen beraten beim „Immobilienwechsel“ zum Festpreis!

Nur weit unter der Hälfte der Erwachsenen in Deutschland verfügt über Immobilienbesitz. Bei dem Erwerb oder dem Verkauf einer Immobilie geht es dabei um viel Geld, regelmäßig wird dabei über schlechte Leistungen und ungerechtfertigt hohe Gebühren der Makler geklagt. Zwei Frauen vom Fach, die Dipl.-Ing. (FH) Arch. Manuela Kuhnke und Dagmar Uven aus Reinbek, waren sich sicher, dass sie es besser machen konnten. Sie gründeten vor 10 Jahren den Immobilien-Beratungsservice IBS. Mit ihrer Arbeit nach dem Bestellerprinzip revolutionierten sie die Maklertätigkeit gleich in zwei entscheidenden Punkten: Die Kunden bekommen ihre Beratung ausschließlich von ausgebildeten Fachleuten und sie bezahlen nur den Aufwand der gewünschten Leistungen – unabhängig vom Wert der Immobilie.

„Das war ein sehr erfolgreicher Ansatz“, erinnert sich Manuela Kuhnke, „es sprach sich herum wie ein Lauffeuer.“

Obwohl die Kundenzahl in den zehn Jahren kräftig gestiegen ist, wollen die als „Damendoppel“ bekannt gewordenen Unternehmerinnen von einem Prinzip auf keinen Fall abweichen: Sie teilen die entscheidenden Arbeiten nicht zwischen sich auf, sondern agieren stets gemeinsam. „Vier Augen sehen mehr als zwei“, sagt Dagmar Uven und das Arbeiten im Team ist effektiver als die Arbeit bei getrennter Tätigkeit.

Das zeigt sich z. B. besonders auch dann, wenn wir Käufern Empfehlungen für gewünschte Umbauten oder kleinere Änderungen geben. Da kommt unseren Kunden unser Fachwissen besonders zugute.“ „Für die Büroarbeiten haben wir uns natürlich verstärken müssen“, fügt Manuela Kuhnke hinzu.

Es muss wohl kaum noch erwähnt werden, dass IBS das gesamte Spektrum des Immobilienverkaufs abdeckt. Von der kostenfreien Erstberatung über die Bewertung der Immobilie, die Erstellung von Exposés, die Besichtigungen, die Kauf/Verkaufsberatung, Vertragsgestaltung, Notarbegleitung u.v.m. kann alles vereinbart werden.

„Für unsere Kunden ergeben sich deutliche Ersparnisse gegenüber den sonst üblichen Gebührenabrechnungen“, betonen die beiden Jubilare.

Fon: 040 - 711 40 586
www.ibs-hh.com I info@ibs-hh.com

Wir gratulieren der
Glinder Zeitung · Sachsenwald
zum 50-jährigen Geburtstag!

ALLES rund um den Computer!

computer bölt Digitales, Beratung & Verwirklichung!
Willinghusener Weg 2 f
21509 Glinde
fon (0 40) 714 98 043
mobil (01 76) 488 322 72
info@computerboelt.de
www.computerboelt.de
PC · Notebook · Netzwerk · WLAN · Reparatur
Service · Telekommunikation · TV · Schulung
Support · Notdienst · Smartphone
Tablet · Hardware · Software
Senioren-Service · Beratung
Webdesign · Grafikdesign · DSL
Digital-Fotografie · u. v. m.

Parfümerie Ute Marohn
Die dufte Parfümerie
Kosmetikstudio
Central Park · Möllner Landstr. 77 · 21509 Glinde
Telefon 040 / 710 64 80

Maler- und Tapezierarbeiten
PVC- und Teppichverlegung – Vollwärmeschutz – Fassaden beschichten
beraten, gestalten, lackieren und dämmen – **alles aus einer Hand** –
Seit über 50 Jahren
Rufen Sie Ihre Malermeister an
Werner Schröder
☎ 710 73 44
www.schroeder-malermeister.de
Malermeister GmbH

„Wenn Sie uns brauchen, sind wir für Sie da.“
Ihr Meisterbetrieb für Bestattung und Vorsorge
MB Maier-Busse
Bestattung & Vorsorge
Oststeinbek, Möllner Landstr. 65
Telefon 040. 730 18 50
Glinde, Oher Weg2
Telefon 040. 607 84 115
Hendrik-C. Maier & Sigrid Maier-Busse www.Maier-Busse.de